

Scheidung mit Illustrationen erforschen

Unterrichts- und Projektmaterialien zum Thema Trennung und Scheidung

Zur Erweiterung sozialer und personaler Kompetenzen und zur Unterstützung
des sozialen Lernens in der Grundstufe II (3. und 4. Klasse Volksschule)



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

IMPRESSUM:

SMiLE – Scheidung mit Illustrationen erforschen, smile.univie.ac.at



Universität Wien
Institut für Soziologie
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Assoz. Prof. Dr. Ulrike Zartler
01-4277-48244

Familien- und Kindheitssoziologin
ulrike.zartler@univie.ac.at

Mag. Raphaela Kogler, MA
01-4277-49209

Kindheitssoziologin und Bildungswissenschaftlerin
raphaela.kogler@univie.ac.at

Lic. Marlies Zuccato-Doutlik, MA
01-4277-49213

Familiensoziologin und Grafikerin
marlies.zuccato-doutlik@univie.ac.at



Scheidung mit Illustrationen erforschen



Das Projekt SMiLE wurde im Rahmen des Förderprogramms Sparkling Science, durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gefördert.

Herzlichen Dank allen beteiligten Kindern und Lehrerinnen der VS Seefeld in Tirol und der VS Kolonitzgasse in Wien sowie dem wissenschaftlichen Beirat: Judit Barth-Richtarz, Verena Blatnik, Romi Leonhardt, Rosina Steininger, Kerstin Schmidt-Hönig, Doris Täubel-Weinreich, Susanne Vogl, Harald Werneck, Liselotte Wilk.

Copyright sämtlicher Illustrationen, Grafiken und Ideen beim Projektteam.
Wien, Juni 2019

INHALT

Scheidung und Trennung aus Kindersicht: Das Projekt SMiLE	1
Paket 1: Sich dem Thema „Trennung“ nähern: Assoziations-Bilder-Spiel	2
Paket 2: Familien (nach Trennung) sind vielfältig: Collage und Zeichnen	11
Paket 3: Wie Kinder elterliche Trennung und Scheidung erleben: Kurzgeschichten mit Aufsatz und Diskussionsmöglichkeit	14
Paket 4: Wie Kinder und Eltern mit elterlicher Trennung umgehen: Tipps für Kinder und Eltern anhand von Situationsbeschreibungen	20
Paket 5: Über Scheidung und Trennung mithilfe von Illustrationen reden: Concept Cartoons	33
Nachwort und Danksagung	42
Quellen und weiterführendes Material	43
Buchempfehlungen	44
Beratungs- und Informationsstellen Österreich	44
Glossar	45

Scheidung und Trennung aus Kindersicht: Das Projekt SMiLE

1

Trennung und Scheidung von Eltern ist heute keine Seltenheit. Man weiß, dass sich Kinder viele Gedanken darüber machen, auch wenn nicht sie selbst, sondern Freunde oder Verwandte betroffen sind. Im Projekt „SMiLE – Scheidung mit Illustrationen erforschen“ wollten wir mehr darüber erfahren, welche Vorstellungen Kinder generell über elterliche Trennung und Scheidung haben und wie Kinder das Thema wahrnehmen, verstehen und mit Gleichaltrigen besprechen. Mithilfe von vielseitigen Methoden und gemeinsam entwickelten und diskutierten Illustrationen wurden wichtige Informationen weitergegeben und der Wissenstand über Trennung und Scheidung mit Kindern gemeinsam reflektiert. Zudem wurden bei Diskussionsveranstaltungen mit Erwachsenen (Lehrpersonen, Eltern, Interessierte) weitere Inputs eingeholt. Im Projekt SMiLE wurden sowohl wissenschaftliche Ergebnisse erzielt als auch eine Broschüre für Kinder mit dem Titel „Wenn Eltern sich trennen“ und das vorliegende Material entwickelt. Diese und weitere Informationen und Unterlagen finden sich auf der Projekthomepage: <https://smile.univie.ac.at>

Die folgenden Unterrichtsmaterialien entstanden im Laufe des partizipativen Forschungsprojektes „SMiLE – Scheidung mit Illustrationen erforschen“ in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19. Gemeinsam mit 60 Kindern aus vier Volksschulklassen in Wien und Tirol, den Lehrerinnen und anderen Erwachsenen entwickelte das Projektteam des Instituts für Soziologie der Universität Wien (Ulrike Zartler, Raphaela Kogler, Marlies Zuccato-Doutlik) einige Möglichkeiten, wie das sensible Thema elterlicher Trennung und Scheidung im Schulkontext auf teils spielerische Art behandelt werden kann. Neben dem Aufbau von fundiertem Wissen können Kinder wertvolle Kommunikationskompetenzen durch Gruppenarbeiten erwerben, was zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit beiträgt. Außerdem werden allgemeine Unsicherheiten mit dem Thema elterlicher Trennung verringert.

Zum Material

Um über Trennung und Scheidung in Volksschulklassen zu sprechen und zu arbeiten, ist es *nicht* notwendig zu wissen, ob und welche Kinder getrennte Eltern haben – denn die Kinder sollen nicht dazu animiert werden über ihre eigene Familie zu sprechen. Vielmehr bietet das vorliegende Material für alle Kinder, abseits ihrer persönlichen Lebensgeschichte, einen kindgerechten Zugang zum Thema elterliche Trennung und Scheidung. Die Kinder profitieren von der Bearbeitung dieses Themas auch im Jugend- und Erwachsenenalter, da sie reflektierter mit Trennungssituationen umgehen und als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in ihrem Freundeskreis wirken können.

Mithilfe des vorliegenden Materials können Lehrpersonen, vorzugsweise in der dritten und vierten Volksschulklasse, in mehreren Lehreinheiten die Themen Familienformen, Trennung und Scheidung didaktisch aufbereiten. Erfahrungsgemäß lässt sich die Thematik beispielsweise mit dem Sachunterrichtsthema „Wir und die Gesellschaft“ oder mit dem Thema „Gefühle“ kombinieren. Einen konkreten Anlassfall zum Ausgangspunkt zu nehmen, da sich die Eltern eines Kindes in der Klasse gerade scheiden lassen, wird nicht empfohlen. Dies kann für das betroffene Kind belastend sein. Sie als Lehrperson sollten individuell entscheiden, wann die Thematik sinnvoll behandelbar ist und auch für sich selbst reflektieren, welches Familienbild und welche eigenen Erfahrungen Sie haben und wie Sie aufgrund dessen (in Verbindung mit diesem Material) mit den Kindern darüber sprechen können.

Das Material umfasst fünf Pakete, die jeweils auch einzeln herausgenommen werden können und nicht in der angegebenen Reihenfolge verwendet werden müssen. Außerdem befindet sich ein **Glossar** der wichtigsten Begriffe zum Thema Scheidung und Trennung in kindgerechter Sprache am Ende des Materials. Jedes Paket folgt derselben Struktur, Ziele und zu vermittelnde Botschaften als Hintergrundwissen für Lehrpersonen sowie das pädagogische Konzept und Anregungen zur Durchführung in der Klasse gewährleisten eine einfache Handhabung. Die Materialien und Arbeitsblätter, welche den Kindern ausgehändigt werden können, sind durch einen gelben Rahmen gekennzeichnet und stehen als Druck- bzw. Kopiervorlage zur Verfügung.

SMiLE

Scheidung mit Illustrationen erforschen

Paket 1: Sich dem Thema „Trennung“ nähern: Assoziations-Bilder-Spiel

Ziele: Einstieg ins Thema Trennung:
Kinder sollen erkennen, dass Trennungen zum Leben dazu gehören.
Kinder lernen unterschiedliche Gefühle bei Trennung kennen.

Dauer: ca. 70 Minuten (länger bei mehr als 20 Kindern)

Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende

Jeder Mensch kennt Personen, die sich schon einmal von etwas oder jemandem getrennt haben. Um einen Einstieg in die Thematik Trennung und Scheidung zu geben, kann das Assoziations-Bilder-Spiel zu „Trennung“ und das Reden über Gefühle bei Trennungen helfen. Grundlegende Botschaften, die den Kindern vermittelt werden sollen:

- Trennungen gehören zum Leben und sind ein Bestandteil unseres Lebens.
- Trennung, Verlust und Loslassen passieren im gesamten Leben.
- Alle Gefühle, die bei einer Trennung auftauchen, sind okay.
- Es gibt auch positive Gefühle, wenn man sich von etwas trennt und stattdessen etwas Neues kommt (z.B. Trennung vom Kindergarten, um ein Schulkind zu werden)

Pädagogisches Konzept

Das Assoziations-Bilder-Spiel als Annäherung zum Thema Trennung beinhaltet 14 Motive, die unterschiedliche Gegenstände, Personen und Situationen zeigen, von denen Kinder sich eventuell schon einmal getrennt haben, oder sie kennen jemanden, der sich davon trennen musste.

Mithilfe der Motive können sowohl positive als auch negative Trennungserfahrungen von den Kindern erzählt werden: Zum Beispiel Freude darüber, dass man sich von einem bösen Traum oder zu kleiner Kleidung trennen konnte. Oder Trauer darüber, dass man sich von wichtigen Personen oder Tieren trennen musste. Nach der Kurzvorstellung und Benennung aller Motive (die im Klassenzimmer verteilt werden) stellt sich jedes Kind zu einem Bild und erzählt, warum es sich dort positioniert hat und welche Geschichte dahintersteckt. Die Kinder können über eigene Erfahrungen oder über Erlebnisse anderer Personen berichten. Durch Nachfragen der Lehrperson können die Kinder Gefühle benennen, die an der Tafel gesammelt und abschließend nochmals gemeinsam besprochen werden können.

Anregungen zur Umsetzung in der Klasse

- Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung in die Thematik rund um den Begriff „Trennung“.
- Die Bilder werden nacheinander benannt und im Klassenraum verteilt: *„Wir spielen ein Bewegungsspiel mit verschiedenen Bildern von Dingen/Personen/Ereignissen, von denen man sich vielleicht schon einmal getrennt hat.“*
- Alle Kinder werden aufgefordert, sich zu einem Bild zu stellen, wobei auch mehrere Kinder bei einem Motiv stehen können. Nicht besetzte Bilder sollten von der Lehrperson erläutert werden: *„Denkt bei der Auswahl an folgende Frage: ‚Ich kenne jemanden, der sich davon schon einmal getrennt hat!‘ Du kannst über etwas erzählen, wovon du dich selbst getrennt hast, oder über jemand anderen, der sich davon getrennt hat.“*
- Die Kinder können nacheinander erzählen, welche Geschichte ihnen zur Trennung eingefallen ist.
- Die Lehrperson sammelt während der Erzählungen die verschiedenen Gefühle zu Trennungen, die vorkommen, indem nachgefragt wird: *„Wie hat sich diese Person in der Geschichte denn gefühlt?“*
- Die Gefühle werden abschließend in der Klasse besprochen.

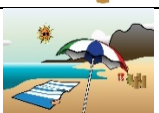
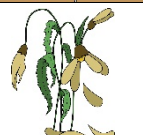
Material

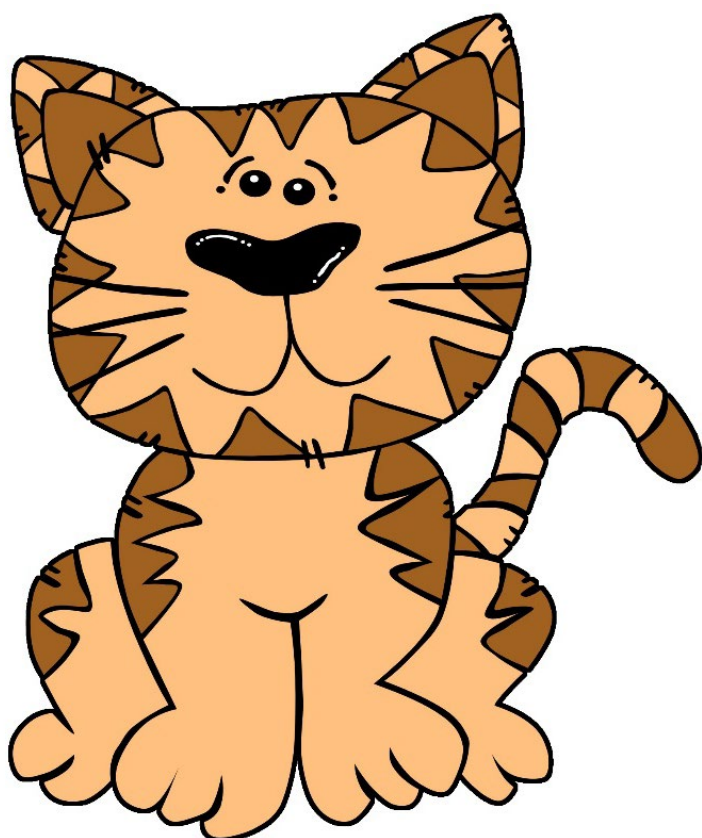
- ✓ 1x A4-Blatt für Lehrperson als Übersicht zu Bilder/Motiven/möglichen Erklärungen und Gefühlen
- ✓ 7x A4-Blatt mit 14 Bildern/Motiven als Kopiervorlage für Kinder

SMILE

Scheidung mit Illustrationen erforschen

A4-Blatt für Lehrperson als Übersicht zu Bildern, Motiven, möglichen Erklärungen und Gefühlen

Bildvorlage	Motiv	mögliche Erklärung/Bedeutung	mögliche Gefühle
	Hund/Katze/ Haustiere	Man trennt sich von Tieren, weil sie sterben, man umziehen muss, sie ein neues Zuhause bekommen, jemand allergisch ist	Trauer, Wut, Ärger, Freude
	Stofftiere/ Kuscheltiere	Man trennt sich von Kuscheltieren, weil man „zu groß“ dafür geworden ist, sie nicht mehr braucht, neue bekommt, sie verliert	Trauer, Stolz
	Kindergarten/ Kindergarten- pädagogIn	Man muss sich vom Kindergarten trennen, weil man umzieht oder weil man in die Schule kommt	Trauer, Wut, Angst, Unsicherheit, Freude
	Auto	Man trennt sich vom Familienauto, in dem man viel erlebt hat; es wird kaputt; man bekommt ein neues, schnelleres Auto	Trauer, Freude, Gleichgültigkeit
	Babyspiel- zeug, Schnul- ler	Man trennt sich von Babysachen, weil man zu alt und groß geworden ist; man gibt sie an kleinere Geschwister weiter; man bekommt neue Spielsachen	Scham, Stolz, Freude, Trauer, Zufriedenheit
	Fahrzeuge (Bobbycar, Roller, Rad ...)	Man trennt sich von Fortbewegungsmitteln, für die man z.B. zu groß geworden ist.	Trauer, Scham, Stolz, Freude, Angst
	zu kleine Kleidung	Man trennt sich von zu kleiner Kleidung, weil man wächst, und man bekommt neue Kleidung	Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz
	Wohnung/ Haus	Man trennt sich von Wohnung/Haus/Räumen, wegen Umzug, bekommt aber eine andere Wohnung	Wut, Trauer, Angst, Freude
	Urlaubsort	Man trennt sich vom Urlaubsort, nicht aber von Erinnerungen an einen speziellen Ort	Trauer, Freude, Vorfreude,
	Pflanze	Man trennt sich von einer Pflanze (Baum, Zimmerpflanze), weil sie kaputt wird, zu groß wird, an einen anderen Ort kommt	Trauer, Stolz, Verantwortungsgefühl
	Krankheit	Man trennt sich von einer Krankheit, weil man wieder gesund wird, weil einem geholfen wird	Glück, Freude, Erleichterung,
	Alpträume	Man trennt sich von Alpträumen, wenn man wieder aufwacht, wenn man mit jemandem darüber spricht	Freude, Erleichterung
	Freunde	Man trennt sich von Freunden, wegen Umzug, Streit, man hält vielleicht weiterhin Kontakt, man trifft neue Freunde oder Freundinnen	Enttäuschung, Trauer, Zuversicht
	wichtige Menschen	Man trennt sich von wichtigen Menschen, Familienmitgliedern, aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Tod, Scheidung)	alle Gefühle

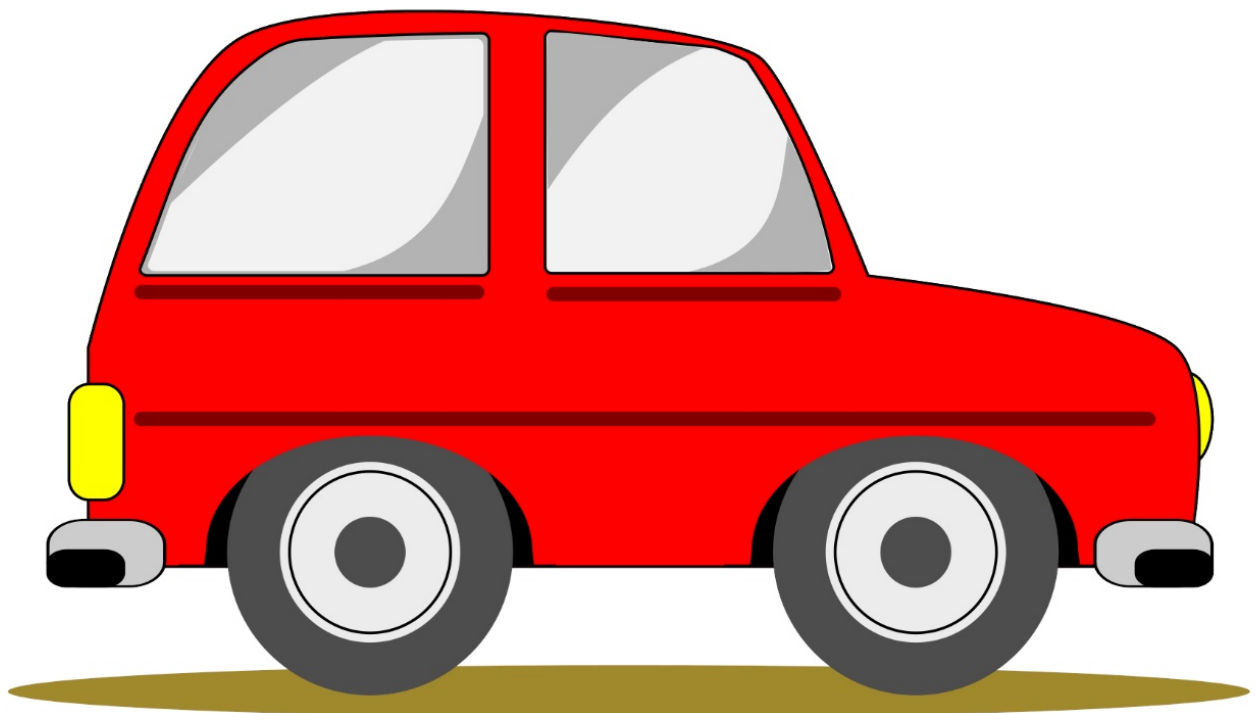


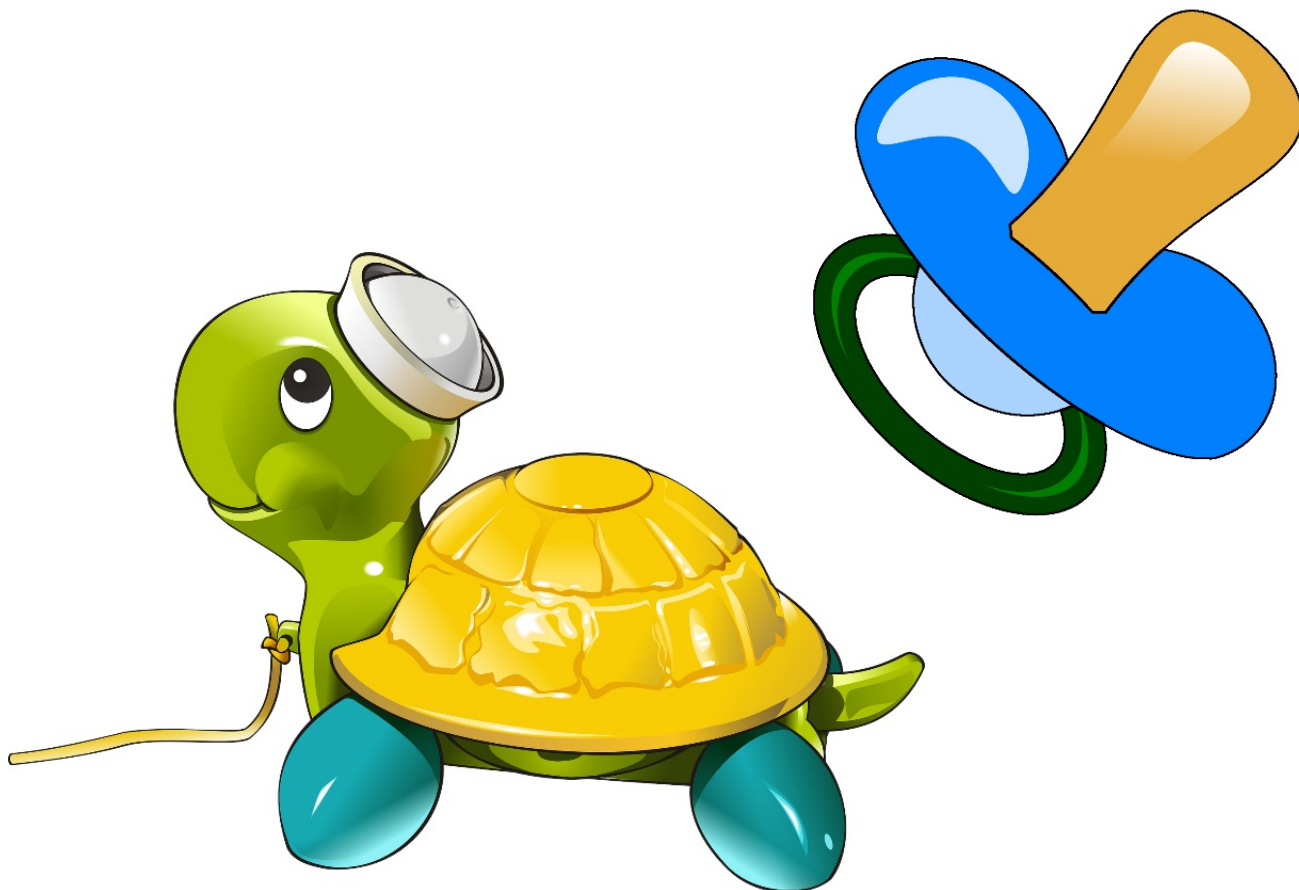
✂-----



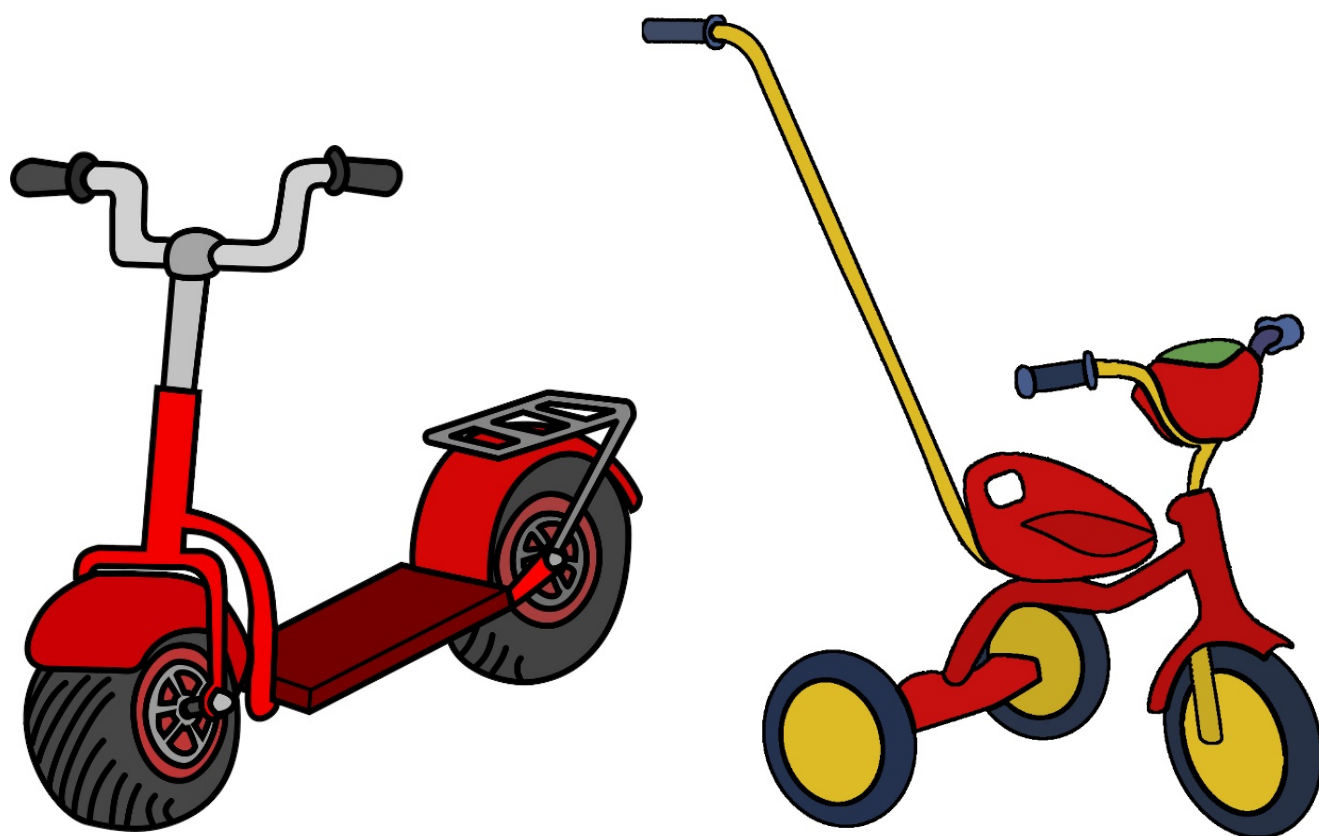


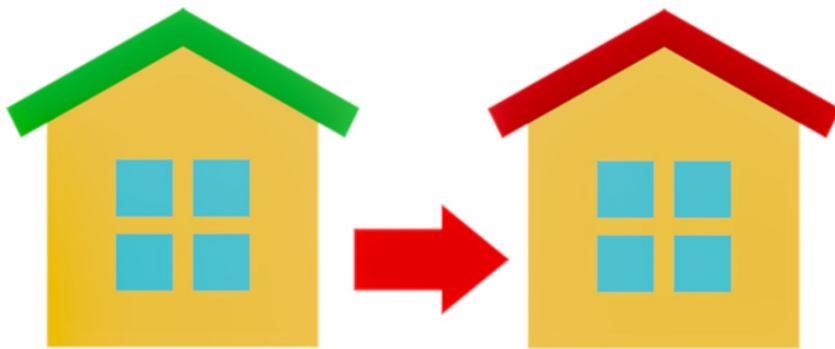
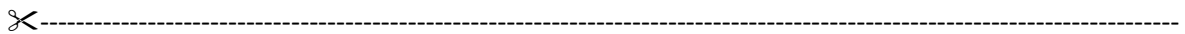
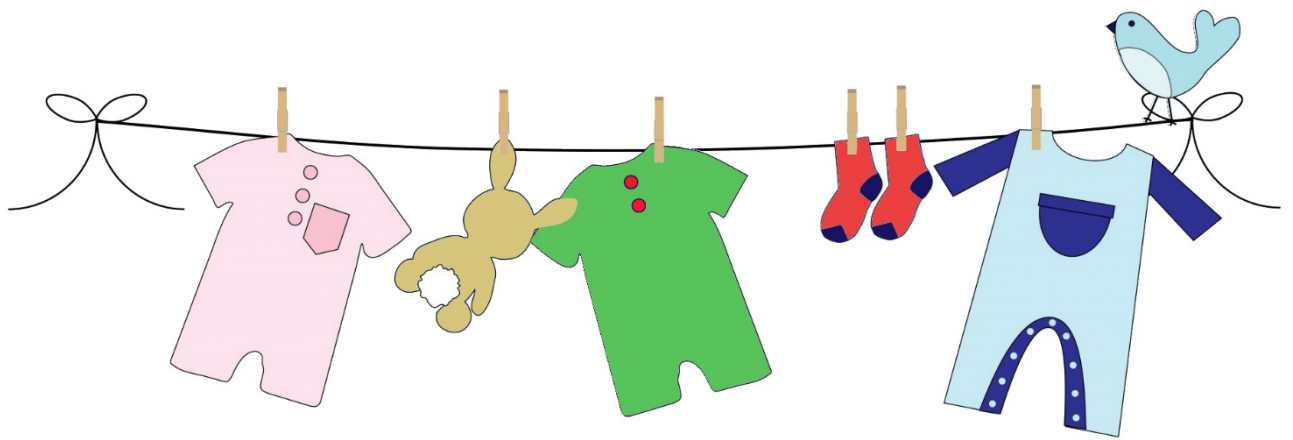
✂-----



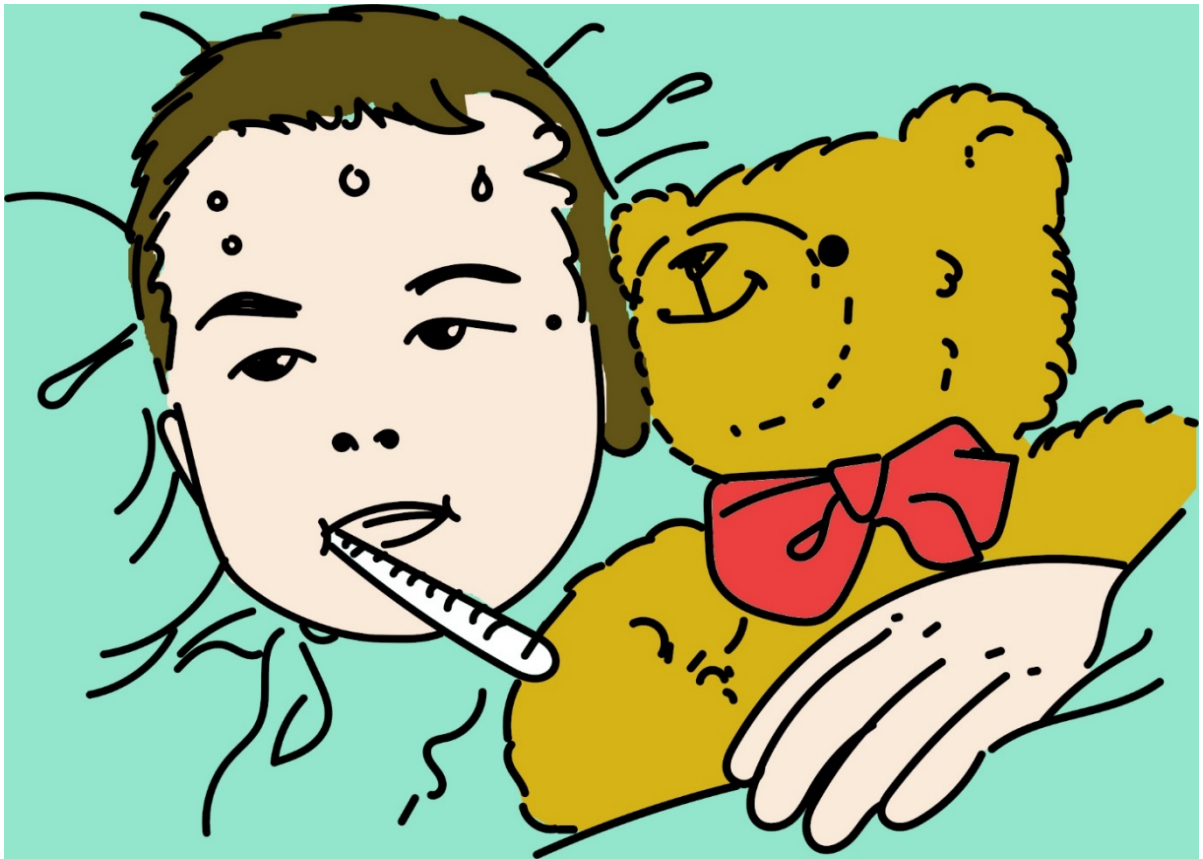


✂ —————









✂-----





Paket 2: Familien (nach Trennung) sind vielfältig: Collage und Zeichnen

Ziele: Einstieg ins Thema Familie und Nachscheidungsfamilien:
Kinder sollen verschiedene Familienformen kennenlernen.
Kinder lernen, dass Familie veränderbar ist und dass jeder ein eigenes Familienbild hat.

Dauer: ~ 50 Minuten (ohne Präsentation des Gebastelten/Gezeichneten)

Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende

Familien sind vielfältig und es gibt viele Möglichkeiten, Familie zu sein. Es soll aufgezeigt werden, wie Familien sein können (in Größe, Anzahl, Form und Funktion). Die „typische/ideale/normale“ Familie gibt es nicht (**Glossar** mit der Erklärung unterschiedlicher Familienformen). Kinder, die mit beiden Elternteilen aufwachsen, können sich oft nicht vorstellen, was Scheidung bedeuten kann.

- Familienmitglieder können sich ändern. Familien wandeln sich, werden größer und kleiner, beispielsweise durch elterliche Trennung oder Tod.
- Zur Familie gehören jene, die man selbst dazu zählen will.
- Vorteile unterschiedlicher Familienkonstellationen und Betonung des gleichberechtigten Nebeneinanders aller Familienformen.
- Kinder sollen in ihrem eigenen familialen Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Pädagogisches Konzept

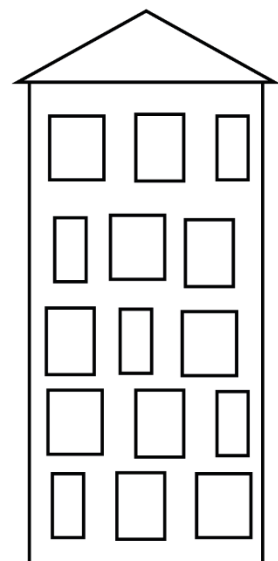
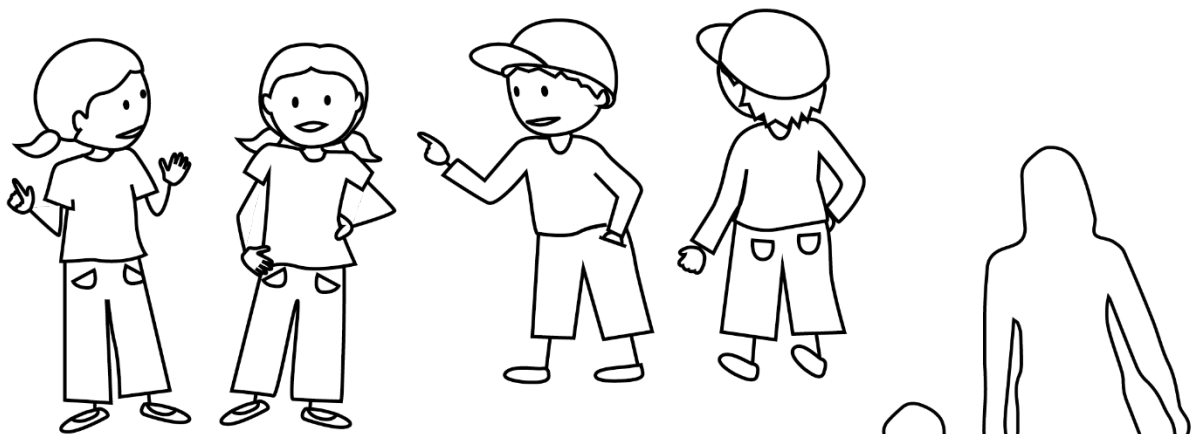
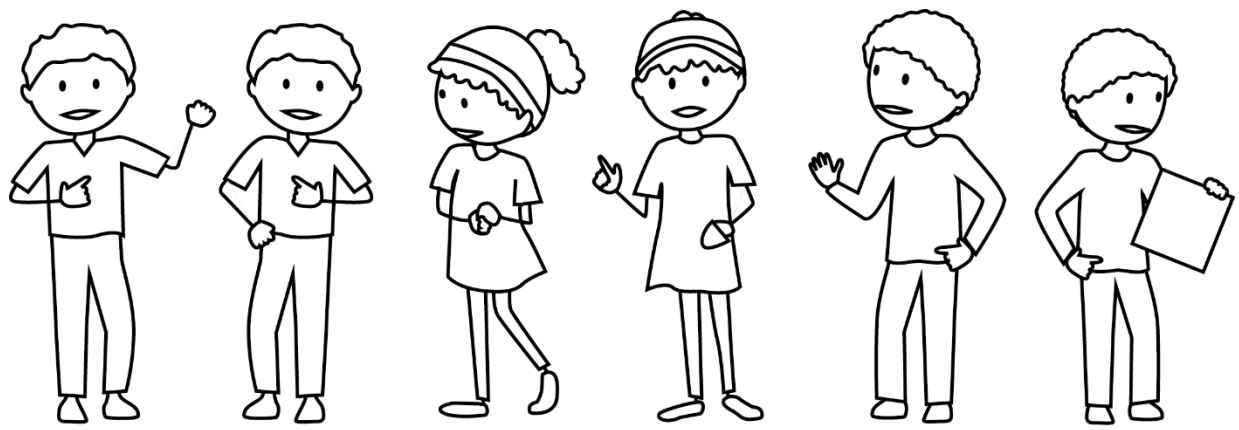
Collagen und Bastelbilder können sehr gut zu einem Thema hinführen. Da elterliche Trennung und Scheidung meist mit einer Veränderung der Familienform einhergeht, wird zunächst die Familie als wesentlicher Lebensbereich der Kinder thematisiert. Durch Collagen, Zeichnungen und Bastelbilder wird das Vorwissen der Kinder zu Nachscheidungsfamilien sichtbar. Die Kinder können ihre Vorstellungen visualisieren und müssen nicht auf ihre eigene Familienform eingehen. Der Programmpunkt kann auch in Gruppenarbeit und fächerübergreifend mit bildnerischer Erziehung stattfinden.

Anregungen zur Umsetzung in der Klasse

- Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung ins Thema Familie: „Was ist Familie bzw. wer gehört zu einer Familie? Was macht Familie aus? Wie können Familien aussehen, in denen sich die Eltern getrennt haben?“
- Die Kinder können sich in Gruppen zusammenfinden und bekommen Materialbögen mit Motiven, die sie zum Basteln verwenden können. Optional kann den Kindern auch die Übersicht über die unterschiedlichen Familienformen während oder nach dem Basteln ausgehändigt werden. Ziel ist es, eine mögliche Familienform darzustellen, die nicht die eigene sein muss. Pädagogisch interessant ist dabei auch die Konsensfindung bei Gruppenarbeiten, was gezeichnet/gebastelt wird und wie die Vielfalt von Familie dargestellt wird.
- Es ist nicht das Ziel, seine eigene Familie abzubilden.
- Als Variation können die Kinder auch eine Abfolge von Bildern zeichnen und basteln, beispielsweise zuerst ein Bild einer Familie vor elterlicher Trennung und eines nach der Trennung.
- Am Ende können die Kinder ihr Bild/ihre Collage vor der Klasse präsentieren.
- Die Lehrperson gibt dabei die zentralen Botschaften weiter. (**Glossar** und Übersicht über Familienformen für Kinder)

Material

- ✓ 1x A4-Blatt als Bastelvorlage mit Figuren und Symbolen für die Collage für Kinder
- ✓ 1x A4-Blatt mit unterschiedlichen Familienformen für Kinder



Familien sind vielfältig

FAMILIEN sind vielfältig

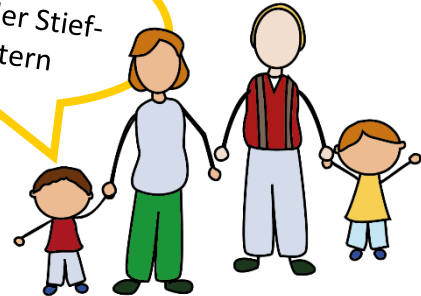
Mutter-Vater-
Kind



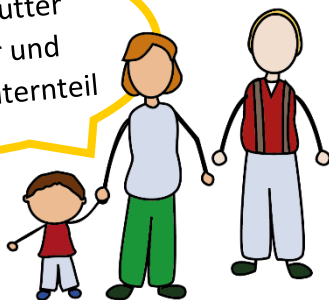
Kind mit einem
Elternteil, entweder
Mutter oder Vater



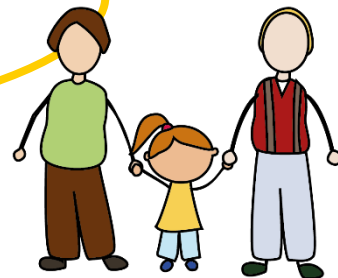
Patchworkfamilien
mit Halb- oder Stief-
geschwistern



Kind mit Mutter
oder Vater und
einem Stiefelternteil

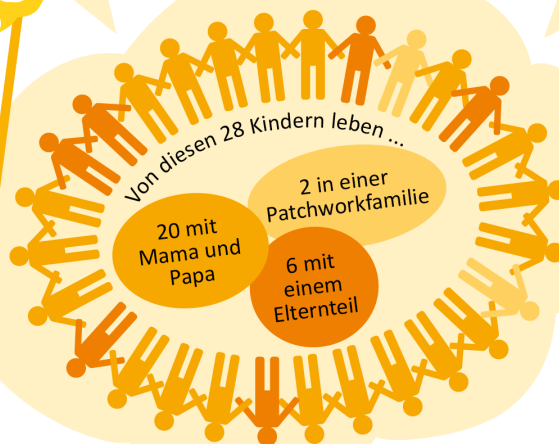


Regenbogenfamilien mit zwei
Mamas mit Kind oder zwei
Papas mit Kind



info

Wenn du dir alle Kinder
in Österreich als eine Gruppe
von 28 Kindern vorstellst,
dann leben 20 Kinder mit
Mama und Papa zusammen,
6 Kinder leben mit einem
Elternteil (Mama oder Papa)
und 2 Kinder leben
in Patchworkfamilien.



Paket 3: Wie Kinder elterliche Trennung und Scheidung erleben: Kurzgeschichten mit Aufsatz und Diskussionsmöglichkeit

Ziele: Durch Erzählungen von Familien und Kindern mit getrennten Eltern Scheidung und Trennung verstehen:
Die Kinder sollen verstehen, wie es Kindern während und nach elterlicher Trennung geht.
Die Kinder lernen, dass Kinder von getrennten Eltern so wie alle Kinder sind.

Dauer: ~ 60 Minuten pro Geschichte

Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende

Kinder lernen aus erzählten und vermittelten Erfahrungen anderer. Geschichten vermitteln Emotionen, Werte und mögliche Handlungsmuster. Sie werfen Fragen auf und regen zur Diskussion an. Drei unterschiedliche Kurzgeschichten zum Thema Trennung und Scheidung zeigen den Kindern, wie elterliche Trennung von Kindern erlebt werden kann, und lassen dabei viel Raum für Gedankenaustausch und Nachfragen.

- Eltern bleiben auch nach einer Trennung immer Eltern des Kindes: Geschichte 1 vermittelt, dass beide Elternteile nach einer Trennung Eltern bleiben, aber sich Rahmenbedingungen ändern.
- Empfehlung zum Umgang der Kinder untereinander, wenn ein Kind getrennte Eltern hat: Geschichte 2 vermittelt, dass Scheidung kein seltenes Phänomen ist und Kinder sich nicht gegenseitig auslachen oder hänseln sollten.
- Familien sind unterschiedlich, und Nachscheidungsfamilien bestehen aus vielen verschiedenen Personen. Die „typische/ideale/normale“ Familie gibt es nicht (**Glossar** mit der Erklärung unterschiedlicher Familienformen): Geschichte 3 vermittelt, dass Familien dynamisch sind. Es kommen neue Mitglieder dazu und manchmal fallen welche weg (z.B. durch Tod, Umzug, Trennung).

Pädagogisches Konzept

Didaktisch ist es wichtig, dass eine Kurzgeschichte für Kinder einen starken Anfang und ein starkes Ende hat, aber auch Veränderungen und Wendungen bietet, damit sie spannend bleibt. Sie muss auch zum/zur Erzählenden passen (z. B. Alltagssprache, Natürlichkeit).

Es existieren unterschiedliche Varianten, wie eine Kurzgeschichte behandelt werden kann, bei denen auch eine Kombination möglich ist:

- Variante 1: Kinder vervollständigen die Geschichte und beantworten Fragen dazu: *Wie könnte die Geschichte weitergehen?* (wissenschaftlich-pädagogischer Zugang)
- Variante 2: Identifikation und Empathie mit Figuren und Charakteren: *Welche Person in der Geschichte wärest du gerne und warum? Mit wem fühlst du in der Geschichte mit und warum?* (wissenschaftlich-psychologischer Zugang)
- Variante 3: Geschichte neu erzählen lassen: *Wie hätte an welcher Stelle der Geschichte anders verlaufen können/sollen? Warum?* (pädagogisch-therapeutischer Zugang)

Generell können sich Kinder mit Geschichten verbal oder schriftlich auseinandersetzen. Auch hier ist eine Kombination möglich.

Anregungen zur Umsetzung in der Klasse

- Die Lehrperson entscheidet sich vorab für eine der drei möglichen Varianten (*siehe oben*) sowie für eine schriftliche und/oder eine verbale Auseinandersetzung mit der Geschichte.
- Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung ins Thema elterliche Trennung und Scheidung (vor allem, wenn die Pakete 1 und 2 nicht vorab im Unterricht durchgenommen wurden) (*siehe Glossar*).

- Es wird eine, maximal zwei Geschichten gewählt und in der Klasse vorgelesen: „*Wir lesen gleich eine kurze Geschichte. Hört aufmerksam zu, und solltet ihr etwas in der Geschichte nicht verstehen, könnt ihr danach auch nachfragen. In der Geschichte geht es um Kinder, deren Eltern sich getrennt haben. Nachdem wir die Geschichte gehört haben, stelle ich euch eine Frage zur Geschichte und dann schreibt jede und jeder ein paar Sätze zu dieser Geschichte bzw. zu der Frage. Es soll ein kurzer Aufsatz entstehen. Danach sprechen wir auch noch über die Geschichte und wie die Geschichte weitergehen könnte.*“
- Die Geschichte wird vorgelesen.
- Wenn die beigefügten Aufsatzfragen verwendet werden, schreiben die Kinder danach zu einer leitenden Frage einen kurzen Text (je nach Schulstufe 4-8 Sätze). Hier gibt es auch die Möglichkeit, die Kinder unterschiedliche Fragen beantworten zu lassen.
- Darauf aufbauend können die beigefügten Diskussionsfragen diskutiert werden.
- Optional kann mit Variante 1, 2 oder 3 die Geschichte zusätzlich weitergedacht, neu und anders erzählt werden.

Material

- ✓ 1x A4-Blatt mit Aufsatz- und Diskussionsfragen zu den drei Geschichten für Lehrpersonen
- ✓ 3x A4-Blätter für Kinder mit Kurzgeschichten

Geschichte 1: Sind beide Eltern noch Eltern nach einer Trennung?

Fragen zur schriftlichen Auseinandersetzung:

Was meinst du? Bleiben denn beide Eltern Leons und Lenas Eltern?

Wer hat deiner Meinung nach Recht und warum glaubst du das?

Diskussionsfragen:

Wie könnte die Geschichte weitergehen? Was glaubst du, was passieren könnte?

Was könnten die Eltern von Leon und Lena tun? Was würdest du ihnen raten?

Mit wem könnten Leon und Lena über diese Frage, ob denn beide Eltern noch ihre Eltern sind und bleiben, sprechen?

Wo in der Geschichte hätte aus deiner Sicht etwas anders verlaufen können?

Geschichte 2: Wenn Freunde einen auslachen.

Fragen zur schriftlichen Auseinandersetzung:

Wie findest du das, was die anderen Kinder sagen? Könnten sie etwas anders machen?

Diskussionsfragen:

Was kann man tun, wenn es eine Mitschülerin gibt, die so geärgert wird?

Warum kommt Emma mit dem roten Koffer in die Schule?

Wie geht man damit um, wenn die Eltern von Freunden sich trennen?

Mit wem könnte Emma darüber sprechen, was sie in der Schule erlebt?

Was könnte Emma tun, damit die Mitschüler sie nicht mehr ärgern?

Was ist mit der Lehrerin? Findet ihr, Emma sollte ihr sagen, dass sie es gemein findet, dass die anderen sie ärgern?

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Geschichte 3: Wenn Familien immer größer werden.

Fragen zur schriftlichen Ausarbeitung:

Wie siehst du das? Was soll Anton antworten?

Diskussionsfragen:

Was glaubst du, wie es Anton geht, wenn Milan das fragt?

Wie ist das mit Papa und Wolfgang – kann Anton zwei Papas haben?

Wie ist das mit Mathilda und Ines – sind sie beide Schwestern von Anton?

Warum hat sich Anton zuerst nicht getraut, dem Papa zu sagen, dass er den Wolfgang gerne mag? Was glaubst du?

Stört es Antons Papa, dass Anton gerne mit Wolfgang Rad fährt?

Mit wem könnte Anton darüber sprechen, wenn er selbst nicht genau weiß, ob er zu Wolfgang auch Papa sagen darf?



Geschichte 1: Sind beide Eltern noch Eltern nach einer Trennung?

Leon und Lena sind Geschwister, aber nicht einfach nur so, sondern sie sind beide 9 Jahre alt, weil sie Zwillinge sind und am gleichen Tag geboren wurden, damals im Winter vor über 9 Jahren. Als Leon und Lena auf die Welt kamen, haben ihre Eltern noch in Wien in einer kleinen Wohnung gelebt. Daran können sich Leon und Lena aber heute nicht mehr erinnern, denn nun leben sie schon lange in einem Haus in der Nähe von Wien mit einem kleinen Garten.

Wie so oft zwischen Geschwistern, streiten Leon und Lena in letzter Zeit häufig. Es geht aber nicht darum, wer welches Spielzeug zuerst gehabt hat oder darum, dass der eine den anderen ärgert. Es geht immer wieder darum, wer bei einer gewissen Sache Recht hat und es dreht sich immer ums gleiche Thema: Die Mama und der Papa von Leon und Lena sagen, sie lassen sich scheiden, denn sie sind jetzt getrennt. Mama und Papa haben mit Leon und Lena lange darüber gesprochen und ihnen die Sache erklärt: Es hat nichts mit ihnen zu tun, sagen sie. Es ist einfach so gekommen, aber beide haben die Zwillinge immer noch gleich lieb. Der Grund ist wohl, dass sich Leons und Lenas Eltern einfach nicht mehr vertragen und daher nicht mehr zusammen im Haus leben wollen, wo sie immer wieder miteinander streiten oder nichts miteinander reden.

Leon und Lena wissen das, sie haben das verstanden und sie wissen auch, dass sie nicht schuld an der Trennung ihrer Eltern sind. Dass ihre Eltern nun getrennt sind, macht ihnen gar nichts aus. Sie streiten viel mehr über eine ganz andere Frage: *Sind denn die Eltern nach der Trennung immer noch beide ihre Eltern? Sind denn Leon, Lena, Mama und Papa noch eine Familie oder ist das jetzt etwas anderes, eben halt keine Familie mehr?* Der Papa ist ja ausgezogen und lebt nicht mehr mit ihnen im Haus in der Nähe von Wien.

Lena sagt immer zu Leon: „Aber natürlich sind sie beide noch unsere Eltern und wir vier sind immer noch eine normale Familie! Das ändert ja überhaupt nichts, dass der Papa nicht mehr hier wohnt.“ Leon erwidert dann immer: „Aber nein, der Papa ist jetzt nicht mehr unser Papa, wir haben jetzt nur mehr die Mama. Und außerdem bin ich böse auf den Papa, weil er durch die Scheidung einfach nicht mehr unser Papa ist“. Lena sagt darauf immer ganz laut: „Nein! Beide sind noch unsere Eltern, außerdem besuchen wir den Papa ja total oft, übernachten bei ihm in der neuen Wohnung und haben genauso viel Spaß wie mit der Mama.“ Leon nervt diese Unterhaltung schon wahnsinnig. Er sagt am Ende immer: „Es können nicht beide unsere Eltern sein, wenn sie sich getrennt haben“. Und Lena sagt: „Das ist Blödsinn, die bleiben beide unsere Eltern“.

Geschichte 2: Wenn Freunde einen auslachen.

Emma ist 9 Jahre alt, und derzeit scheint in ihrem Leben etwas schief zu laufen. Emmas Eltern sind schon getrennt, seit sie 4 Jahre alt war. Das ist für Emma auch alles ganz normal. Sie ist eine Woche bei der Mama und dann wieder eine Woche beim Papa – manchmal auch zwei Wochen hintereinander bei dem einen oder dem anderen. Und sie wird immer gefragt, was und wohin sie will. Das findet Emma gut. Und das alles mit der Trennung ihrer Eltern stört sie eigentlich nicht, auch nicht, dass ihre Eltern geschieden sind. Das ist schon so lange so und es hat sich zwar ein bisschen was verändert, aber alles ist gut so, wie es ist. Sie hat eine tolle Mama und einen super Papa, und beide haben sie lieb.

Das, was Emma derzeit beschäftigt und was ihr gar nicht passt, ist etwas Anderes. In der neuen Schule, in die Emma seit dem Herbst geht, wussten die Mitschüler zuerst nicht, dass Emmas Eltern geschieden sind – warum auch. Und dann hat Emma es irgendwann Lina erzählt, und die hat es dann in der Pause dem Leo weitergesagt und irgendwann wussten es alle. Und sie begannen, Emma damit zu ärgern, dass sie geschiedene Eltern hat. Sie sagen: „Haha, du wohnst immer nur entweder bei deiner Mama oder deinem Papa“. Der Leo sagt manchmal sogar: „Wenn man nur einen Elternteil hat, dann wird man schlecht in der Schule“. Außerdem hört sie die Mädchen aus der 3D immer flüstern, die sagen dann „Emma muss mit ihrer Mama sicher alleine auf Urlaub fahren. Wenn Emma beim Papa ist, muss sie sicher mit ihm immer spazieren gehen.“

Und Lina macht sich montags immer lustig, wenn Emma mit ihrem roten Koffer in die Schule kommt und sagt dann: „He, du hast ja einen total langen Schulweg, wenn du immer von deinem Papa mit dem Koffer kommst“. Die Kinder sagen zu Emma: „Du bist die Einzige, deren Eltern nicht zusammen wohnen“ und dann lachen sie und gehen weg.

Emma findet das gemein, und sie muss viel über das, was ihre Mitschüler sagen, nachdenken. Plötzlich ist sie sich nicht mehr sicher, wie gut es ihr wirklich geht. Aber Emma sagt nichts dazu, wenn die anderen sie damit ärgern, sondern sie versucht, einfach wegzuhören. Obwohl sie es gar nicht toll findet, dass sie das tun. Und es macht sie auch ein wenig traurig. Vielleicht ist ja doch vieles blöd an der Situation, dass sich ihre Eltern getrennt haben? Und es stimmt, was die Mitschüler alle sagen? Oder doch nicht?

Geschichte 3: Wenn Familien immer größer werden.

Anton ist ein lustiger Bub, der total stolz drauf ist, dass er seit letztem Herbst schon in die dritte Klasse geht. Wenn Anton nach der Schule nach Hause kommt, weiß er immer schon, dass in der großen neuen Wohnung, in der er mit seiner Familie seit einem Jahr lebt, jede Menge los sein wird. In Antons Familie leben viele verschiedene Menschen und mit der Zeit sind es immer mehr geworden.

Da gibt es neben Anton als erstes Mal die Mama. Anton mag seine Mama total gerne, weil sie immer für ihn da ist. Wenn Anton eine Frage hat, dann geht er immer zur Mama, die weiß fast alles. Neben der Mama wohnt auch noch Baby Mathilda bei ihnen. Die ist noch ganz klein und weint viel, aber Anton freut sich schon darauf, wenn seine Schwester größer wird und er mit ihr richtig spielen kann. Dann gibt es natürlich noch den Wolfgang, der ist Mamas Freund und für Anton wie ein zweiter Papa geworden. Mama und Wolfgang wohnen zusammen, seit Anton in der ersten Klasse war. Am Anfang mochte Anton den Wolfgang nicht so gerne, weil er gedacht hat, wenn Wolfgang jetzt bei ihnen wohnt, dann sieht er seinen richtigen Papa vielleicht nicht mehr so oft. Anton wollte auch nicht, dass sein Papa wütend wird, wenn er erfährt, dass Anton mit Wolfgang auch Spaß hat, denn sie gehen oft zu zweit Rad fahren, und das hat Anton dem Papa erst viel später verraten.

Der Papa und die Mama von Anton haben sich getrennt, als Anton noch im Kindergarten war. Da war Anton zuerst total traurig, als der Papa in eine andere Wohnung gezogen ist. Aber Mama und Papa haben Anton auch immer alles gut erklärt, also warum sie sich trennen und dass das nichts mit Anton zu tun hat. Sie haben ihn beide immer noch lieb. Und Anton kann jedes zweite Wochenende beim Papa schlafen, wenn er will. Da hat er ein eigenes neues Zimmer mit Hochbett bekommen. Anton freut sich, dass er mit dem Papa viel unternimmt – sie gehen manchmal in den Zoo, in den Park oder auch ins Museum. Unter der Woche, zuhause, ist aber Wolfgang auch wie ein Papa für Anton, er hilft ihm bei den Hausübungen, und das gemeinsame Rad fahren, das mag Anton sehr.

Ach ja: Neben Anton, Mama, Wolfgang und Baby Mathilda wohnt an den Wochenenden auch manchmal Ines bei ihnen. Ines ist Wolfgangs Tochter, die er mit einer anderen Frau hat. Ines ist zwar erst sechs, aber Anton spielt gerne mit ihr Würfelbrettspiele, weil er da auch meistens gewinnt. Wenn Ines da ist, sitzen Anton, Mama, Wolfgang, Ines und Mathilda am Abend immer gemeinsam am Tisch und spielen Karten oder blödeln einfach nur. Da ist immer was los – das mag Anton sehr.

Als Anton im Fußballverein Milan kennenlernt und ihn mal nach dem Training zum Spielen nachhause einlädt, kennt sich Milan plötzlich gar nicht mehr aus: Wer sind all die Leute bei Anton in der Wohnung? Anton beginnt Milan alles zu erklären, dass der Papa nicht mehr da wohnt, aber dafür der Wolfgang und er nun sozusagen zwei Papas hat. Dass die Mathilda seine neue Schwester ist und die Ines auch irgendwie seine Schwester ist und so weiter und so weiter. Milan schaut ganz verdutzt und sagt plötzlich: *„Aber Anton, das ist hier ja keine Familie bei dir? Das sind ja irgendwelche Leute, die gar nicht mit dir verwandt sind! Warum sagst du, dass das deine Familie ist?“*

Paket 4: Wie Kinder und Eltern mit elterlicher Trennung umgehen: Tipps für Kinder und Eltern anhand von Situationsbeschreibungen

- Ziel:** Folgen und Ablauf von Scheidung und elterlicher Trennung:
Die Kinder erkennen positive und negative Veränderungen.
Die Kinder lernen, sich in Kinder getrennter Eltern hineinzuversetzen und alle Gefühle als zulässig zu verstehen.
Den Kindern werden Rechte, Möglichkeiten und Sorgen von Kindern getrennter Eltern vermittelt.
- Dauer:** ~ 50 Minuten (Teil A) + ~ 30 Minuten (Teil B) + ~ 30 Minuten (Teil C)
Es kann auch nur Teil A oder Teil B durchgeführt werden. Teil C steht als optionale Kombination mit Teil A und/oder Teil B zur Verfügung.

Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende

Elterliches Verhalten und elterliche Trennung bedeuten Veränderungen für die gesamte Familie. Scheidung und Trennung können einige Veränderungen für Kinder bedeuten. Kinder verarbeiten und begegnen Trennungssituationen unterschiedlich. Dieser Programmpunkt gibt verschiedene Möglichkeiten vor, um spezielle Situationen, die auftreten können, zu behandeln.

- Alle Gefühle, die bei einer Trennung auftauchen, sind okay: Kinder lernen, dass alle (eigenen und fremden) Gefühle in Trennungssituationen in Ordnung sind, z.B. Schuld, Scham, Aggression, Wut, Ärger, Unsicherheit, Erleichterung.
- Kinder müssen bei einer Scheidung nichts entscheiden, aber sie dürfen mitreden: Kinder haben das Recht, ihre eigene Meinung zu sagen, und Erwachsene sollten das auch ernst nehmen.
- Kinder sind niemals schuld an der Trennung ihrer Eltern: Scheidung ist immer eine Entscheidung der Eltern. Kinder können nicht zwischen den Eltern vermitteln – das ist auch nicht ihre Aufgabe.
- Kinder dürfen über ihre Sorgen reden, mit wem sie wollen: Kinder können und sollen sich Informationen und Rat bei Vertrauenspersonen oder externen Beratungsstellen einholen. Dort gibt es Menschen, die sich sehr gut auskennen, wenn es um Veränderungen in der Familie geht.
- Die einzelnen Figuren im Material thematisieren verschiedene Aspekte elterlicher Trennung:
 - Emir: Streit, Schuld, Angst vor Scheidung
 - Pia: Patchwork, neue Freundin des Vaters, Unsicherheit, Familienformen
 - Manu: Unsicherheiten, Entscheidungen, Veränderungen bei Scheidung
 - Alex: Gericht, Kinderrechte
 - Tom: Veränderungen nach elterlicher Trennung, Ansprechpersonen bei Scheidung

Pädagogisches Konzept

Fünf eigens für das Projekt SMiLE entworfene Kinderfiguren ermöglichen eine Veranschaulichung potenzieller Veränderungen, Situationen und Folgen von elterlichem Verhalten und elterlicher Trennung. Neben kurzen Portraits und Situationsbeschreibungen der fiktiven Kinderfiguren stimulieren Bilder die Fantasie und knüpfen an die Alltagswelt der Kinder an. Die fünf Kinder ermöglichen eine Identifikation und Nachvollziehbarkeit von elterlichen Trennungssituationen und damit ein Eintauchen in Gefühlswelten und Handlungsmöglichkeiten.

Über die Projektion auf einzelne Figuren können unterschiedliche Umgangsweisen und Reaktionsmöglichkeiten für Kinder zugänglich und verständlich gemacht werden. Kinder sollen sich als Teil einer Situation verstehen, in der sie Gefühle und Rechte, aber keine Pflichten haben.

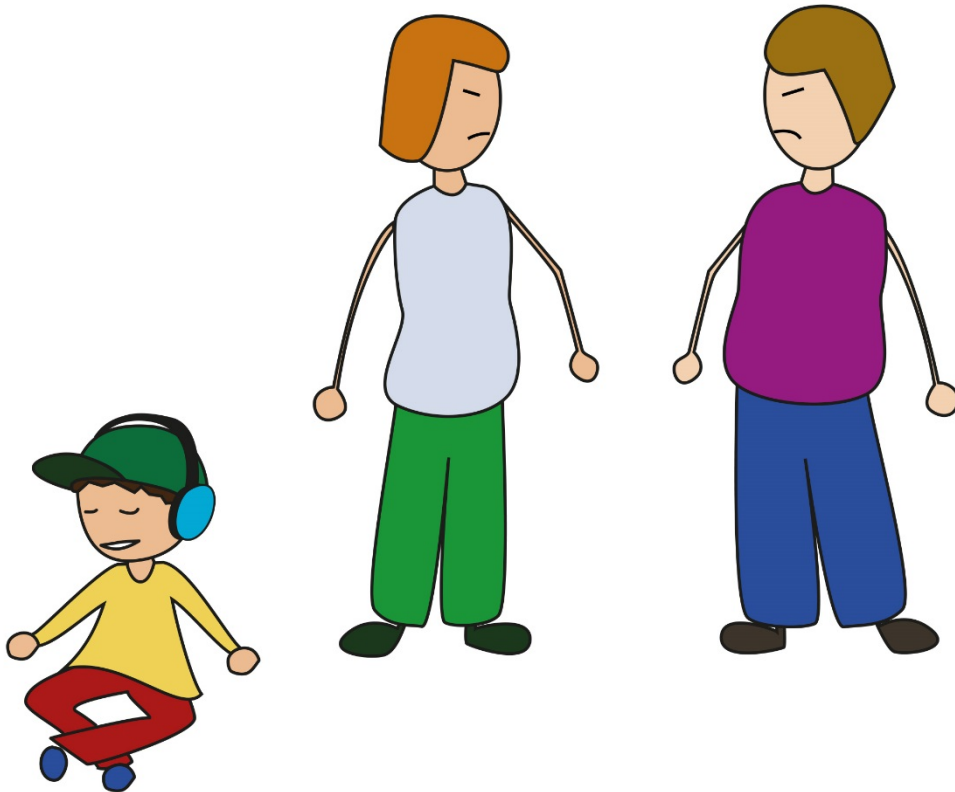
Anregungen zur Umsetzung in der Klasse

- Das Material ist in drei aufeinander aufbauende Teile (A, B, C) gegliedert. Es kann auch nur Teil A oder Teil B durchgeführt werden. Teil C steht als optionale Kombination mit Teil A und/oder Teil B zur Verfügung.
 Teil A. Tipps entwickeln für Kinder und Eltern anhand von fünf Situationsbeschreibungen
 Es können auch weniger Situationen und damit Figuren ausgewählt werden.
 Teil B. Kurzportraits der Figuren lesen und im Anschluss ein Arbeitsblatt ausfüllen
 Teil C. Vorgegebene Tipps an Kinder und Eltern bewerten
- Die Kinder können in Einzelarbeit, Teamarbeit (Partnerarbeit) oder in Gruppen arbeiten.
- Es empfiehlt sich jedenfalls, eine Einführung in das Thema oder Paket 1 und 2 vor diesem Paket durchzuführen: *„Nun haben wir bereits ein wenig über Trennung und Scheidung gesprochen. Vielleicht könnt ihr nun Kindern und auch Erwachsenen Ratschläge und Tipps geben, wie sie mit Trennung und Scheidung umgehen können.“*
- Teil A: *„Es gibt gleich fünf verschiedene Kinder und ihre Geschichten, wie sie Trennung von Eltern erleben. Wir lesen jede Situation gemeinsam durch. Danach frage ich euch, welche Tipps und Ratschläge ihr für das Kind in der jeweiligen Geschichte habt und was ihr den Eltern des Kindes raten würdet. Diese Tipps schreiben wir dann auf grünes bzw. oranges Papier. Wenn wir alle fünf Kinder und ihre Situation kennengelernt haben, lesen wir alle unsere Tipps in der Klasse vor und sammeln sie an der Tafel.“*
- Teil B: *„Nun haben wir Emir, Pia, Manu, Alex und Tom bereits ein wenig kennengelernt und ihnen sowie ihren Eltern Tipps gegeben. Wir lesen nun gemeinsam (oder: Jede und jeder von euch bekommt nun) weitere Informationen, was sich bei den fünf Kindern so tut. Wenn wir verstanden haben, wie die Kinder mit ihrer Situation umgehen, füllt jede und jeder von euch ein Arbeitsblatt aus, bei dem ihr verbinden sollt, welche Aussage zu welchem Kind passen könnte. Wir lösen es auch gemeinsam in der Klasse auf und sprechen darüber, wie es im Leben der Kinder eurer Meinung nach weitergehen könnte.“*
- Teil C: *„Nachdem wir jetzt viel über Trennung und Scheidung gesprochen haben, denkt nochmal nach, welche Tipps ihr generell für Kinder habt, die Scheidung und Trennung erleben. Ich teile euch gleich eine Liste aus, bei der ihr Tipps, die ihr für Kinder gut findet, anmalen könnt. Es gibt hier kein „richtig oder falsch“, sondern jenen Tipp, denn du gut findest, malst du an. Wir sprechen dann alle über die Tipps und schauen, warum wir vielleicht auch anderer Meinung sind.“*

Material

- ✓ 5x A4-Arbeitsblätter Teil A für Kinder:
 Situationen von fünf fiktiven Kindern samt Aufforderungen für Tipps an Eltern und Kinder
- ✓ grünes Papier für die Tipps an die Kinder & oranges Papier für die Tipps an die Eltern (keine Vorlage hier vorhanden)
- ✓ 2x A4-Arbeitsblätter Teil B für Kinder: Kurzportraits der fünf fiktiven Kinder und Arbeitsblatt zur Vervollständigung der Portraits
- ✓ 1x A4-Arbeitsblatt Teil B für Lehrpersonen: Lösungsblatt Portraits und mögliche Sätze zur Vervollständigung
- ✓ 2x A4-Blätter Paket 4 (Teil C): Arbeitsblatt für Kinder: Tippliste für Kinder
- ✓ 1x A4-Blatt Paket 4 (Teil C): Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende zur Tippliste

Emir braucht euren Rat.



Die Eltern von Emir streiten in letzter Zeit sehr viel. Dann geht er immer schnell in sein Zimmer und dreht sich ein Hörspiel auf, um den Streit nicht mehr zu hören. Aber er kann gar nicht so richtig der Geschichte zuhören, weil er sich immer wieder fragt: „Warum streiten meine Mama und mein Papa? Bin ich schuld? Lassen sie sich jetzt scheiden?“

Was würdet ihr Emir raten?

Wie soll Emir mit der Situation umgehen?

Wie könnte Emir mit seinen Eltern darüber reden?

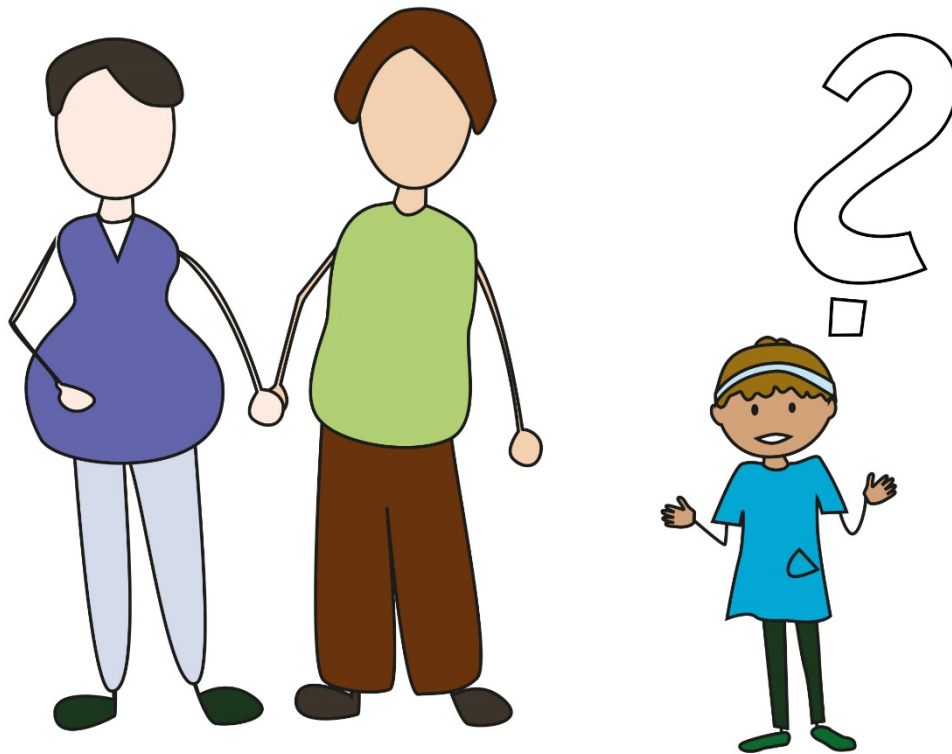
*Schreibt die Tipps und Ratschläge für Emir auf das **grüne Papier**.*

Welche Tipps und Ratschläge habt ihr für die Eltern von Emir?

Was können die Eltern tun, damit Emir sich gut fühlt?

*Schreibt die Tipps für die Eltern auf das **orange Papier**.*

Pia braucht eure Tipps.



Pias Eltern sind schon sehr lange getrennt. Pias Papa hat schon seit längerer Zeit eine neue Frau. Nun bekommt sie ein Baby. Pia kennt sich nun nicht aus. Ist sie dann für ihren Papa nicht mehr so wichtig wie früher? Wird sich dann alles ändern? Und ist das überhaupt ihr Geschwisterchen?

Wie kann Pia mit der neuen Situation umgehen?

Was würdet ihr Pia raten?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Pia auf das **grüne Papier**.*

Was könnte der Papa zu Pia sagen, um ihr die Situation gut zu erklären?

Welche Tipps und Ratschläge habt ihr für Pias Papa, für seine neue Frau oder auch für die Mama von Pia?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Pias Eltern auf das **orange Papier**.*

Manu benötigt eure Ratschläge.



Manu kann sich in letzter Zeit in der Schule oft nicht so gut konzentrieren. Ihre Eltern lassen sich nämlich gerade scheiden und wollen die ganze Zeit so viel von ihr wissen. Wo sie denn lieber wohnen will? Wie oft sie den Papa oder die Mama sehen will? Außerdem sind bald Sommerferien und sie weiß nicht so recht, wie das dieses Jahr mit dem Urlaub wird. Manu weiß gar nicht, was sie sagen soll oder darf.

Was würdet ihr Manu raten?

Was soll Manu auf diese Fragen antworten?

Was könnte Manu zu ihren Eltern sagen?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Manu auf das **grüne Papier**.*

Was können die Eltern von Manu tun, damit sie besser Bescheid weiß?

Welche Tipps und Ratschläge habt ihr für die Eltern von Manu?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Manus Eltern auf das **orange Papier**.*

Alex braucht euren Rat.



Alex ist erleichtert, weil die Familienrichterin nun entschieden hat, dass er abwechselnd eine Woche bei der Mama und eine Woche beim Papa wohnen wird. Das findet Alex gut. Aber er weiß nicht, wie das mit der Gitarrenstunde ist und ob er dann trotzdem jede Woche zu seiner Oma kann und wer ihn zur Schule bringt.

Was würdet ihr Alex raten?

Was könnte Alex zu seinen Eltern sagen?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Alex auf das **grüne Papier**.*

Was können die Eltern von Alex tun, damit er besser Bescheid weiß?

Welche Tipps und Ratschläge habt ihr für die Eltern von Alex?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an die Eltern von Alex auf das **orange Papier**.*

Tom braucht eure Tipps.



Tom ist aufgeregt, denn am Wochenende ist sein Geburtstag. Er wünscht sich ein ferngesteuertes Auto, Bücher, einen Roller und vieles mehr. Aber er ist auch ein bisschen traurig, denn Toms Eltern haben sich im Frühling getrennt. Jetzt weiß er nicht so genau, wie das an seinem Geburtstag sein wird und weiß auch nicht, wen er danach fragen könnte-

Was würdet ihr Tom raten?

Wen könnte Tom fragen, wenn er unsicher ist, wie es dieses Jahr zu seinem Geburtstag sein wird?

Was könnte Tom zu seinen Eltern sagen?

*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Tom auf das **grüne Papier**.*

Was können die Eltern von Tom tun?

Welche Tipps und Ratschläge habt ihr für Toms Eltern?

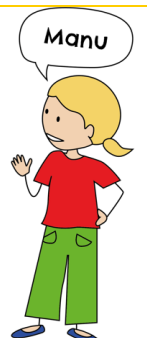
*Schreibt die Tipps und Ratschläge an Toms Eltern auf das **orange Papier**.*



Emir lebt in Wien mit seinen Eltern in einer großen Wohnung. Seine Eltern streiten in letzter Zeit sehr häufig. Da Emir Angst hat, dass sich seine Eltern trennen könnten, fragt er am Wochenende seinen Opa um Rat. Der Opa erklärt Emir, dass sich Erwachsene auch einfach mal so streiten. Das heißt nicht automatisch, dass sie sich trennen werden. Und ganz wichtig: Kein Kind ist schuld am Streit der Eltern. Manchmal streiten Eltern, weil sie unterschiedlicher Meinung sind, aber das Kind kann nichts dafür. Das ist, wie wenn wir um einen Ball streiten. Der Ball selbst kann gar nichts dafür, dass wir ihn alle haben wollen. Emir ist froh, dass der Opa ihm das so gut erklärt hat.



Pia bekommt bald eine Halbschwester. Zuerst hat sich Pia nicht ausgekannt, was das überhaupt bedeutet und was sich alles ändern wird, wenn Papa ein Kind mit seiner neuen Frau bekommt. Aber der Papa hat es Pia sehr gut erklärt. Das Kind wird bei Papa und seiner Frau leben und Pia kann sie immer besuchen kommen. Aber wenn Pia lieber mal etwas mit dem Papa alleine unternehmen will, dann geht das auch. Die neue Schwester ist deswegen eine Halbschwester, weil Pia und sie zwar den gleichen Papa, aber nicht die gleiche Mama haben. Pia freut sich darauf, eine kleine Schwester zum Spielen zu bekommen.



Manu beschließt, in der Schule mit ihrer Freundin darüber zu reden, dass sich ihre Eltern bald scheiden lassen. Die Freundin rät ihr, dass sie auch mit der Lehrerin sprechen soll. Die Lehrerin erklärt ihr, dass Manu ihren Eltern sagen kann, wo sie lieber wohnen möchte. Aber nur, wenn Manu das auch will. Ihre Eltern erklären Manu bestimmt, wie das im Sommer ablaufen wird.

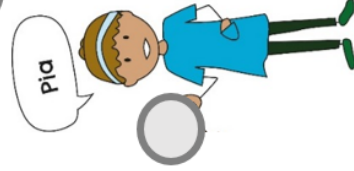
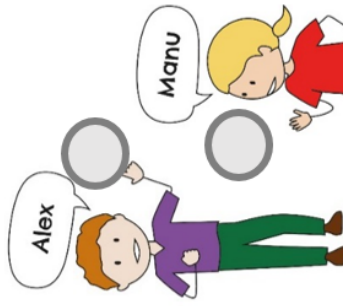


Alex ist froh darüber, dass er abwechselnd bei Mama und bei Papa wohnen kann. Er hat in beiden Wohnungen ein Kinderzimmer, Spielsachen und Kleidung. Zur Gitarrenstunde bringt ihn jede Woche die Oma, dann kann er sie auch weiterhin immer sehen. Die Oma erklärt ihm auch, dass Mama und Papa ihn immer noch gleich lieben, auch wenn sie nicht mehr immer bei Alex sein können.



Tom feiert dieses Jahr gleich zweimal Geburtstag. Einmal mit der Mama in der Wohnung. Es gibt eine große Geburtstagstorte. Und am nächsten Tag mit Papa, Oma und Opa im Haus der Großeltern. Auch dort bekommt Tom nochmal Geschenke. Bei Oma und Opa hat Tom noch nie Geburtstag gefeiert. Er findet es sehr schön, auch mit den Großeltern Geschenke auspacken und mit ihnen zu spielen.

Was könnten Alex, Manu, Emir, Tom und Pia nun sagen? Denke nach welche Aussage zu welchem Kind passt.
 Verbinde die passenden Kästchen oder male die Punkte bei den zusammenpassenden Kästchen in der gleichen Farbe an.
 Schreibe am Ende einen Satz, der deiner Meinung nach auch zu diesem Kind passen könnte.



Wenn Eltern
sich streiten,

Nach einer
Scheidung

Wenn der Papa
ein Kind mit einer
neuen Frau
bekommt,

Wenn Eltern
sich trennen,

Wenn Eltern sich getrennt
haben,

kann man auch zweimal
Geburtstag feiern.

sollen sie dem Kind
gut erklären, was sich
wie ändern wird.

kann das Kind
nichts dafür.

verändert sich
meistens die
Wohnsituation,
weil einer auszieht.

ist das ein
Halbgeschwisterchen.

Es hilft, den
Eltern zu sagen,
was man denkt.

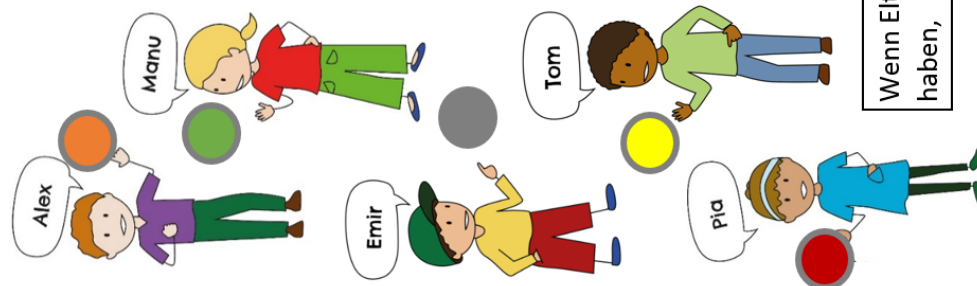
Oft kann man weiterhin
alle Menschen, die man
liebhat, sehen.

Es hilft, mit
jemanden darüber
zu reden.

Es ist super,
jemand Neues
zum Spielen zu
haben.

Oft kann man
abwechselnd bei Mama
oder Papa wohnen.

Was könnten Alex, Manu, Emir, Tom und Pia nun sagen? Denke nach welche Aussage zu welchem Kind passt. Verbinde die passenden Kästchen oder male die Punkte bei den zusammenpassenden Kästchen in der gleichen Schreibweise wie oben. Schreibe am Ende einen Satz, der deiner Meinung nach auch zu diesem Kind passen könnte.



Nach einer Scheidung verändert sich meistens die Wohnsituation, weil einer auszieht. Oft kann man abwechselnd bei Mama oder Papa wohnen. Es hilft, wenn die Wohnungen nicht zu weit entfernt voneinander sind.

Wenn Eltern sich trennen, sollen sie dem Kind gut erklären, was sich wie ändern wird. Es hilft, den Eltern zu sagen, was man denkt. Eltern sollten ihren Kindern erklären, wie es weitergeht.

Wenn Eltern sich streiten, kann das Kind nichts dafür. Es hilft mit jemanden darüber zu reden. Erwachsene können einem oft sehr gut erklären, dass ein Streit nicht so schlimm ist.

Wenn Eltern sich getrennt haben, kann man auch zweimal Geburtstag feiern. Oft kann man weiterhin alle Menschen, die man liebt, sehen. Zum Beispiel jedes Wochenende abwechselnd.

Wenn der Papa ein Kind mit einer neuen Frau bekommt, ist das ein Halbgeschwisterchen. Es ist super, jemand neues zum Spielen zu haben. Und die Familie ist nun größer.

Es hilft, den Eltern zu sagen, was man denkt.

Oft kann man weiterhin alle Menschen, die man liebhat, sehen.

Es hilft, mit jemanden darüber zu reden.

Es ist super, jemand Neues zum Spielen zu haben.

Oft kann man
abwechselnd bei Mama
oder Papa wohnen.

kann man auch zweimal
Geburtstag feiern.

sollen sie dem Kind
gut erklären, was sich
wie ändern wird.

kann das Kind
nichts dafür.

verändert sich
meistens die
Wohnsituation,
weil einer auszieht.

ist das ein Halbgeschwisterchen.

Wenn Eltern sich streiten,

Nach einer
Scheidung

Wenn der Papa
ein Kind mit einer
neuen Frau
bekommt,

Wenn Eltern
sich trennen,

Wenn Eltern sich getrennt haben,

Male den lachenden Smiley bunt an, wenn du den Satz gut findest. Schreibe selber noch Ratschläge auf, die du einem Kind geben würdest.

Ratschläge für Kinder, deren Eltern sich viel streiten.	
Du bist nicht schuld, wenn deine Eltern streiten!	
Misch dich nicht ein, wenn deine Eltern streiten.	
Rede mit deinen Eltern und frage sie, warum sie streiten.	
Auch wenn deine Eltern sich streiten, sie haben dich trotzdem lieb.	
Ruf bei „Rat auf Draht“ an.	
Es muss nicht sein, dass sich deine Eltern scheiden lassen, wenn sie streiten.	
Frag deine Eltern, ob du jedes Mal ein Eis bekommst, wenn sie sich wieder streiten.	
Sag deinen Eltern, sie sollen sich nicht neben dir streiten.	
	
	

Ratschläge für Kinder, deren Eltern sich gerade scheiden lassen.	
Deine Eltern bleiben deine Eltern, auch wenn sie getrennt sind.	
Sprich mit deinen Eltern über deine Gedanken und Sorgen.	
Bleib ab jetzt vier Tage bei der Mama und drei beim Papa.	
Du kannst auch nur bei der Mama oder nur beim Papa bleiben.	
Wechsle jede Woche zwischen den Elternteilen.	
Du kannst weiterhin Mama und Papa lieb haben.	
Wohne vor allem bei der Mama und besuche deinen Papa am Wochenende.	
Sprich mit jedem darüber, mit dem du reden willst.	
	
	

Ratschläge für Kinder, die nicht wissen, wie es nach der Scheidung weitergeht.	
Warte ab, was passiert.	
Rede mit deinen Eltern darüber, dass du nicht weißt, wie es weitergeht.	
Sei eine Woche bei der Mama, eine Woche beim Papa und eine Woche bei der Oma.	
Überlege, was sich alles ändern könnte.	
Sag deinen Eltern, dass du Angst vor den Veränderungen hast.	
Deine Eltern haben dich auch nach ihrer Scheidung lieb.	
Ruf bei „Rat auf Draht“ an.	
Bleib bei dem wohnen, der näher an der Schule wohnt.	
	
	

Ratschläge für Kinder, deren Papa ein Baby mit seiner neuen Frau bekommt.	
Freu dich, jetzt hast du bald jemanden zum Spielen.	
Frag den Papa, wie es nun werden wird.	
Dein Papa hat dich sicher genauso lieb wie dein Halbgeschwisterchen.	
Es wird sich ein bisschen was verändern, aber das ist bei jedem neuen Geschwisterchen so.	
Es ist okay, wenn du mit deiner Mama über das neue Baby sprichst.	
Auch wenn das Baby viel Aufmerksamkeit braucht, kann dein Papa was mit dir unternehmen.	
Du wirst dich an die Situation gewöhnen und dann kann das Halbgeschwisterchen auch ganz wichtig für dich sein.	
Jetzt kannst du deine Spielsachen teilen.	
	
	

Botschaften hinter den Tipps für Kinder, deren Eltern sich viel streiten:

Kinder machen sich viele Gedanken über das Thema Streit und befürchten, dass häufiges Streiten der Eltern unweigerlich zur Trennung führt. Kindern soll vermittelt werden, dass Diskussionen und Streit in allen Familien vorkommen. Kinder haben manchmal das Gefühl, dass sie schuld am Streit zwischen Eltern sind. Kindern soll daher vermittelt werden, dass Eltern vielleicht über das Kind streiten, aber es dennoch nichts dafür kann. So als ob man um einen Ball streitet, denn da ist der Ball auch nicht schuld am Streit. Kinder sollen bei Unsicherheiten bei den Eltern nachfragen und können sich außerdem bei Ansprech- und Vertrauenspersonen Rat holen. Es gibt auch externe Beratungsmöglichkeiten wie z.B. Rat auf Draht. (siehe **Glossar**)

- Du kannst deinen Eltern sagen, dass du dir Sorgen machst, wenn sie streiten.
- Du bist nicht schuld, wenn deine Eltern sich streiten.
- Du bist nicht verantwortlich dafür, ob deine Eltern sich vertragen.

„Wir streiten auch mit Menschen, die wir gerne mögen. So ist das auch, wenn Eltern sich streiten. Eltern sind nicht immer der gleichen Meinung. Zum Beispiel darüber, wann das Kind ins Bett gehen soll oder ob es ein Handy haben darf. Wenn Eltern dann streiten, kann das Kind aber nichts dafür. Im Streit kann es vorkommen, dass Worte gesagt werden, die nicht ganz so gemeint sind. Wenn ein Kind das hört und unsicher ist, sollte es darüber reden und die Eltern fragen, wie das gemeint war.“

Botschaften hinter den Tipps für Kinder, deren Eltern sich gerade scheiden lassen und für Kinder, die nicht wissen, wie es nach einer Scheidung weitergeht sowie für Kinder, deren Papa ein Baby mit seiner neuen Frau bekommt:

Wenn Kinder von einer elterlichen Trennung erfahren, wissen sie nicht, was auf sie zukommt. Kindern soll vermittelt werden, dass sie zunächst „abwarten“ und sich Rat holen können. Obwohl es zu einigen Veränderungen kommen wird, gewöhnen sich Kinder meist rasch an die neue Situation.

Für Kinder ist vor allem die Veränderung der Wohnsituation ein zentrales Thema nach elterlicher Scheidung. Sie machen sich viele Gedanken über die Möglichkeiten des Wohnens. Kindern soll vermittelt werden, dass Kinder getrennter Eltern auch mitreden dürfen, wie und wo sie zukünftig leben wollen, sofern sie mitreden wollen. Es gibt viele Wohnmöglichkeiten, die alle Vor- und Nachteile haben. Kinder sind außerdem sehr verunsichert, wenn Halb- oder Stiefgeschwister in ihr Leben treten. Kindern soll vermittelt werden, dass neue Geschwister immer Veränderungen bedeuten, diese aber auch positiv sind. (siehe **Glossar**)

- Eltern trennen sich voneinander, nicht von dem Kind.
- Eltern bleiben nach einer Trennung die Eltern des Kindes, auch wenn es Veränderungen geben wird.
- Die Wohnsituation der Familie wird sich nach einer Scheidung ändern – häufig pendelt das Kind zwischen zwei Haushalten und wohnt am Wochenende bei dem einen, unter der Woche bei dem anderen Elternteil.
- Halbgeschwister sind auch eine Bereicherung

„Wenn Eltern sich trennen, heißt das nicht, dass alle schönen Dinge vorbei sind. Aber einiges verändert sich. Meistens zieht einer aus und es muss entschieden werden, wie und wo die Familienmitglieder wohnen werden. Es kann dann zwei Zuhause für ein Kind geben oder das Kind wohnt hauptsächlich bei der Mutter oder beim Vater. Wenn ein Kind die ganze Zeit bei einem Elternteil wohnt, bleiben trotzdem beide Elternteile wichtig für das Kind. Ein Kind darf immer beide Eltern liebhaben, egal was passiert.“

Geschwister müssen sich nicht zwischen den Eltern aufteilen. Die Kinder müssen nicht entscheiden, bei wem sie wohnen. Aber ihre Meinung und ihr Wille sollten gehört werden.

Eltern finden nach einer Trennung oft eine neue Frau oder einen neuen Mann. Das kann am Anfang verwirrend sein. Es braucht einige Zeit, bis man sich an neue Menschen gewöhnt, aber Stiefeltern können auch ganz wichtig für ein Kind sein.“



Paket 5: Über Scheidung und Trennung mithilfe von Illustrationen reden: Concept Cartoons

Ziel: Über Scheidung und Trennung reden:
Die Kinder sollen mögliche Sichtweisen auf Trennung und Scheidung kennenlernen.
Die Kinder lernen durch Erfahrungen und Antworten fiktiver Kinderfiguren, zu argumentieren und erlangen Wissen zum Thema Trennung und Scheidung.

Dauer: ~ 90 Minuten für drei Concept Cartoons

Botschaften für Kinder – Hintergrundwissen für Lehrende

Concept Cartoons sind eine didaktische Methode, die Bilder und Sprechblasentexte kombiniert darstellt. Die Bilder helfen Kindern dabei, sich mit einem spezifischen Thema diskursiv auseinanderzusetzen. Dabei treffen die Kinder auf mögliche Erfahrungswelten von (Kinder-)Cartoonfiguren, welche die Thematik elterlicher Trennung und Scheidung diskutieren.

Die Botschaften, welche den Kindern durch Lehrpersonen vermittelt werden sollen, gilt es in einer gemeinsamen Beschäftigung mit den Bildern diskursiv zu vermitteln: Im Gespräch können Kinder nachfragen und Wissen über elterliche Trennung erlangen.

Die Botschaften in den Concept Cartoons sind vielfältig und sprechen unterschiedliche Ebenen an. Daher gibt es zwei eigene Seiten für Lehrpersonen. Die Botschaften sind jeweils hinter den einzelnen Sprechblasentexten in den Concept Cartoons übersichtlich dargestellt. (siehe weiter unten)

Pädagogisches Konzept

Durch die Diskussion der Concept Cartoons können einerseits fachliche Informationen und Wissen durch die Lehrperson an die Kinder weitergegeben werden. Das kooperative Lernen fördert auch soziale Kompetenzen und die Fähigkeit, gemeinsam Aufgaben zu lösen. Andererseits können die alltäglichen Erfahrungen der Kinder mithilfe der Cartoonfiguren besprochen werden. Die zusätzliche Möglichkeit, nicht personalisierte eigene Ideen zu besprechen und „über die Figuren“ zu kommunizieren, ermutigt Kinder, offen über ihre Gedanken zu reden.

Ziel der Concept Cartoon-Diskussion ist, dass die Kinder versuchen, die Aussagen und Erklärungen der Cartoonfiguren nachzuempfinden und in die fiktive Diskussion zwischen ihnen einzugreifen. Die alltagsnahen, nicht immer fachlich korrekten, bewusst unterschiedlichen und vielleicht überspitzten Aussagen sollen zu leichten Irritationen und zum Nachdenken anregen. Logisches Denken und Argumentieren wird gefördert, Kleingruppendiskussionen werden stimuliert und gemeinsames Arbeiten forciert. Ziel ist neben einer Diskussion der Kinder über die Bilder und Sprechblasen ebenso das Formulieren eigener Aussagen zum Thema. Generell geht es nicht darum, eine „richtige“ Antwort zu identifizieren bzw. zu finden, sondern mögliche, plausible Antworten zu diskutieren. Dazu animiert auch eine leere Sprechblase bei einer der Figuren.

Anregungen zur Umsetzung in der Klasse

Den Kindern wird Zweck und Ziel der Cartoons und der Ablauf der folgenden Diskussionen kindgerecht erklärt. Empfohlen wird die Bildung von Kleingruppen (max. 6 Kinder). Jedes Kind kann jeden Cartoon diskutieren.

- Concept Cartoons erklären: „Was ist ein Cartoon und was machen wir mit den Illustrationen? Auf den Bildern, die man auch Cartoons nennen kann, seht ihr gleich fünf Figuren. Es sind fünf Kinder, die ungefähr so alt sind wie ihr. Diese Kinder sprechen über ein Thema. In der Mitte jedes Bildes ist eine Frage und ein Bild dazu, über welche die fünf Kinder sprechen. Sie sehen das Thema oft ganz unterschiedlich. Das ist vollkommen in Ordnung, denn es geht nicht darum, eine richtige Antwort zu finden, sondern zu überlegen, wie etwas sein kann und warum es vielleicht ein Kind so verstehen kann.“

Es geht also nicht darum, dass wir herausfinden, wer Recht hat, sondern darum, gemeinsam zu besprechen, warum die Kinderfiguren das vielleicht sagen.“



Scheidung mit Illustrationen erforschen

- Concept Cartoon zeigen: „Ich gebe euch nun gleich einen Cartoon, lege ihn in die Mitte und lese euch vor, was die Kinder zu dem Thema denken und sagen. Und dann reden wir darüber.“
- Diskussion in Kleingruppen, Nachfragen stellen und als Lehrperson die Diskussion leiten: „Warum glaubt ihr, dass Emir/Alex/Manu/Tom/Pia/ Alex das sagen? Wo hast du das schon mal gehört? Versteht ihr alles, was die Kinder sagen? Ist irgendetwas zu kompliziert? Was könnte denn in der leeren Sprechblase von Emir/Alex/Manu/Tom/Pia stehen?“
- Wissen über Themen weitergeben und vermitteln (siehe Blatt für Lehrende mit den Botschaften)
- Sprechblasen selbst kreieren: Kinder können zu jedem Cartoon selbst weitere Sprechblasen verfassen. „Nun könnt ihr noch selbst Sprechblasen und Gedankenblasen für jene Figur verfassen, die auf dem Bild eine leere Sprechblase hat. Wie könnte ein anderes Kind das sehen? Was könnte ein Kind noch zu diesem Thema sagen/denken?“

Material

- ✓ 3x A4-Blätter für Lehrpersonen mit allen Botschaften und Hintergrundinformationen zu den drei Concept Cartoons
- ✓ 3x A4-Arbeitsblätter für Kinder mit den drei Concept Cartoons
- ✓ 1x A4-Bastelblatt mit leeren Sprechblasen als Arbeitsgrundlage für Kinder(optional)
- ✓ Einige leere A5 Zettel, auf welche die Kinder Sprech- oder Gedankenblasen zeichnen können und jenen Figuren, die eine leere Sprechblase im Concept Cartoon haben eine Aussage schreiben. (nicht als Vorlage vorhanden – optional anstatt des Bastelblattes)

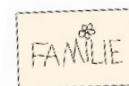
Botschaften der einzelnen Concept Cartoons und der Sprechblasen:

Concept Cartoon 1 „Wie können Familien aussehen?“

Cartoon 1 lässt unterschiedliche Arten des Zusammenlebens und vielfältige Familienformen diskutieren, die den Kindern auch erklärt werden sollen.

Es gibt nicht die eine „richtige, normale, intakte, vollständige“ Familie, und diese wertenden Begriffe sollten möglichst nicht oder mit großer Vorsicht verwendet werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, Familie zu sein, die alle gleichwertig sind. Mutter-Vater-Kind (Kernfamilie), Ein-Eltern-Familien (also Mutter- Kind oder Vater- Kind), Patchworkfamilien (also Familien mit Stiefeltern oder Halbgeschwistern), Regenbogenfamilien (also zwei Frauen oder zwei Männer mit Kind) und vieles mehr (siehe **Glossar**).



35

Kinderfigur	Botschaften und Hintergrundwissen
Emir	Hier wird Bezug zu normativen Familienbegriffen hergestellt. Erwachsene oder Kinder reden oft von der normalen Familie, der kompletten, richtigen, vollständigen oder der intakten Familie, wenn sie eine Familie mit Mama, Papa und Kindern meinen. Allerdings: andere Familien sind genauso normal, komplett und intakt. Es gibt viele Möglichkeiten, Familie zu sein. Zur Familie gehören alle, die man dazu zählen will. Alle, die zu einer Familie gehören, sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig. Man verbringt Zeit miteinander und hat Spaß. Familien wohnen oft zusammen, aber das muss nicht unbedingt sein.
Manu	Unter „zwei Papas“ verstehen Kinder entweder den Stiefvater und den leiblicher Vater“ (in Stieffamilien) oder homosexuelle Paare mit Kindern (Regenbogenfamilien, das heißt Familien mit zwei Mamas mit Kind oder zwei Papas mit Kind). Kinder können mehrere Mamas oder Papas haben.
Tom	Stief- und Patchworkfamilien müssen als Begrifflichkeiten den Volksschulkindern nähergebracht werden, beispielsweise anhand der Metapher des Puzzles oder der Patchwork-Decke. Patchworkfamilien sind Familien, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, wie zum Beispiel einem Stiefelternteil oder Halbgeschwistern, die zusammenleben und zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Familie dazugekommen sind.
Pia	Auch alleinerziehende Elternteile mit Kindern sind eine Familie. 90% dieser Familien sind Mutter-Kind-Familien (mit Kindern im Volksschulalter sogar noch mehr). Natürlich können auch ein Papa und ein Kind eine Familie sein. Erwachsene sprechen hier oft von Ein-Eltern-Familien.

Concept Cartoon 2 „Wenn Eltern sich trennen...“



Cartoon 2 vermittelt, dass Eltern immer Eltern bleiben, auch wenn sie sich als Paar getrennt haben. Außerdem sollte hier erklärt werden, was der Unterschied zwischen Trennung und Scheidung ist (siehe **Glossar**).

36

Kinderfigur	Botschaften und Hintergrundwissen
Alex	Scheidung bedeutet nicht Trennung vom Kind, denn Eltern bleiben immer die Eltern ihres Kindes. Auch wenn einer auszieht, bleibt er dennoch der Elternteil des Kindes. Auch nach einer Trennung dürfen Eltern ihre Kinder sehen und müssen sich um sie kümmern.
Pia	Elterliche Trennung bedeutet Veränderung und eine neue Situation für das Kind. Diese Änderungen können Kinder verunsichern, beängstigen oder auch erleichtern (z.B., weil die Eltern nicht mehr streiten). Es dauert eine Zeit, bis sich Kinder an die neue Situation gewöhnen, zum Beispiel an räumliche Veränderungen.
Emir	Hier wird Bezug zum Familienbild und Nachscheidungsfamilien hergestellt. Zur Familie gehören alle, die man dazu zählen will. Familien wohnen oft zusammen, aber das muss nicht unbedingt sein. Wer zur Familie gehört, kann sich auch ändern, beispielsweise durch Trennung oder Scheidung, aber dennoch zählen getrennt lebende Familienmitglieder für Kinder meist weiterhin zur Familie (wie z.B. Oma, Papa). Alle, die zu einer Familie gehören, sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig. Man verbringt Zeit miteinander und hat Spaß.
Tom	Die Thematik „Streit“ ist für Kinder im Volksschulalter zentral und Kinder sehen das Streiten der Eltern als Hinweis auf eine bevorstehende Trennung. Wichtig ist hier, den Kindern zu vermitteln, dass Streit nicht gleich Scheidung bedeutet. Wir streiten auch mit Menschen, die wir gerne mögen. Eltern sind nicht immer der gleichen Meinung. Zum Beispiel darüber, wann das Kind ins Bett gehen soll oder ob es ein Handy haben darf. Wenn Eltern dann streiten, kann das Kind aber nichts dafür. Im Streit kann es vorkommen, dass hässliche Worte gesagt werden, die nicht ganz so gemeint sind. Wenn ein Kind das hört und unsicher ist, sollte es darüber reden und die Eltern fragen, wie das gemeint war.

Concept Cartoon 3 „Was bedeutet Scheidung?“

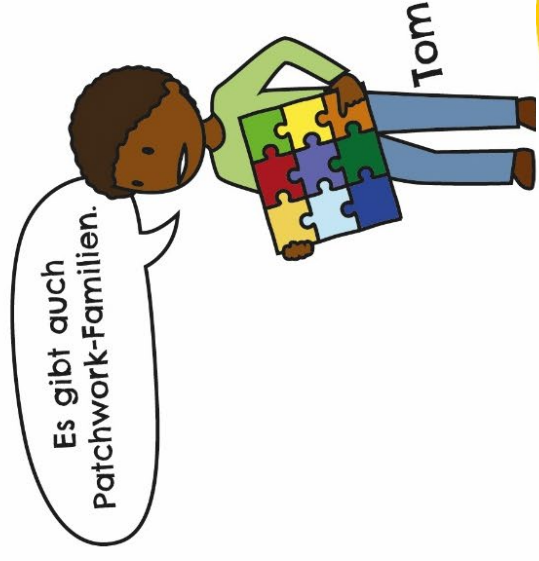
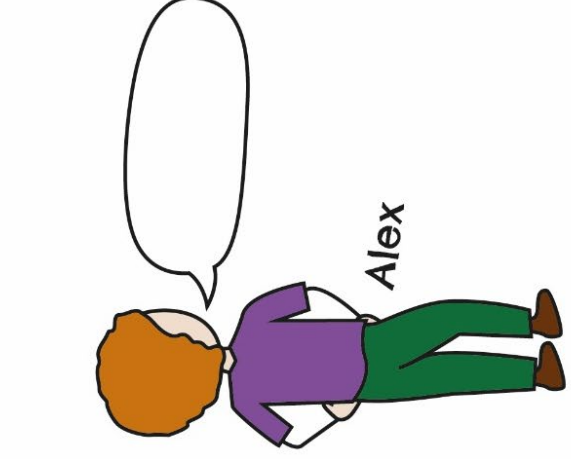
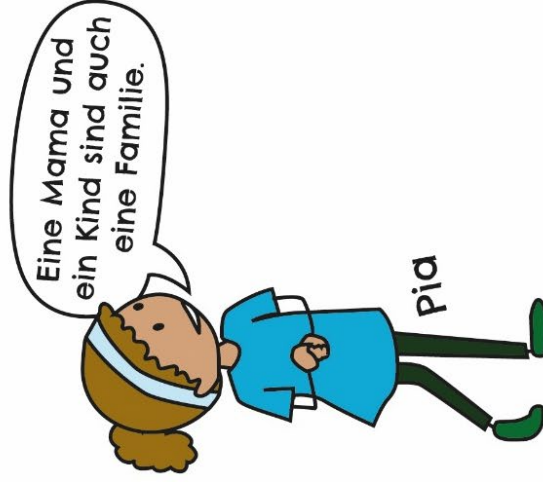
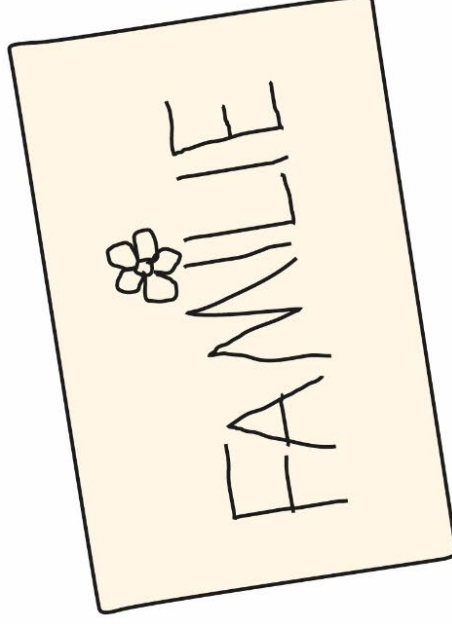
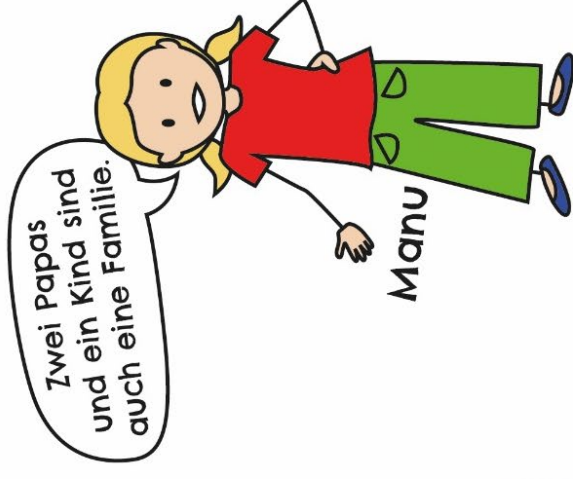
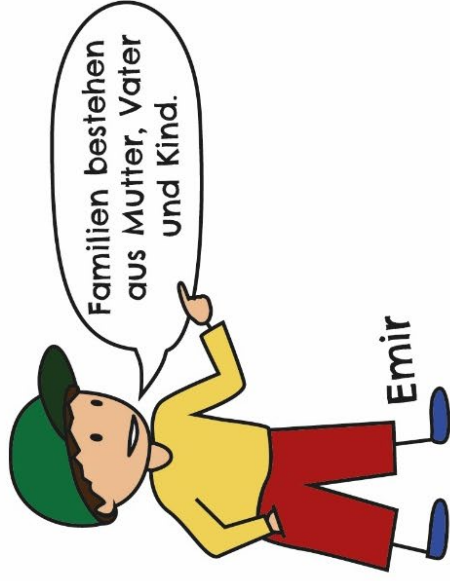


Cartoon 3 will Wissen über Scheidung und Trennung vermitteln und die Begrifflichkeiten klären. Außerdem kann hier generell darauf verwiesen werden, dass Scheidung und Trennung relativ häufig passieren, und dass Kinder getrennter Eltern keine Seltenheit sind (siehe **Glossar**).

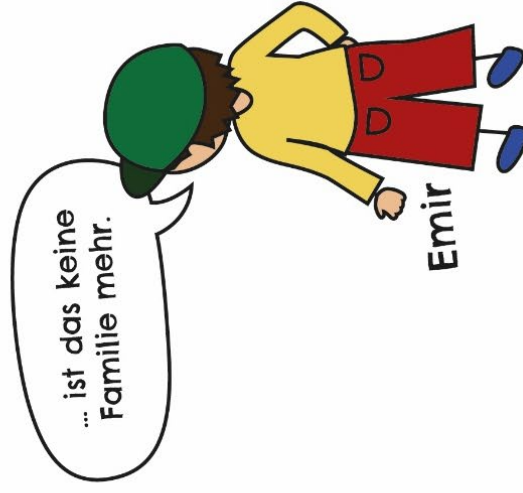
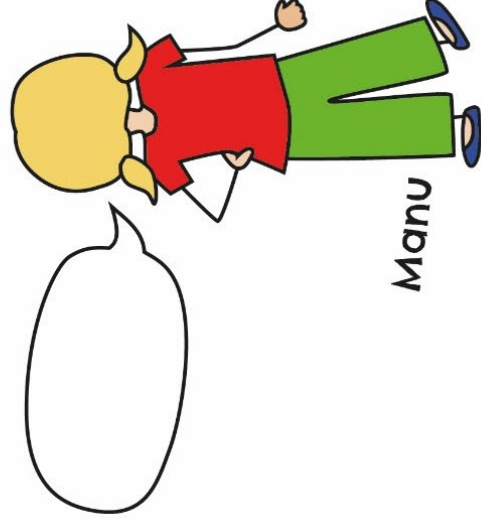
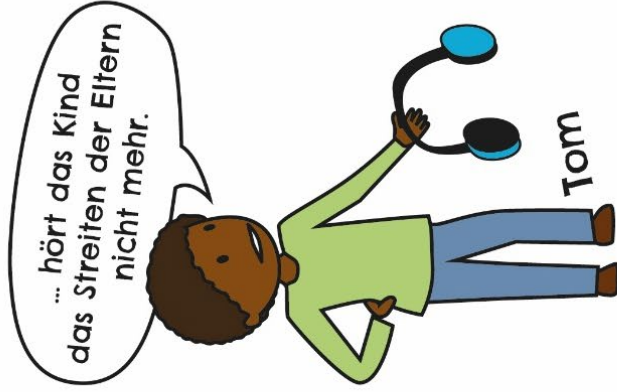
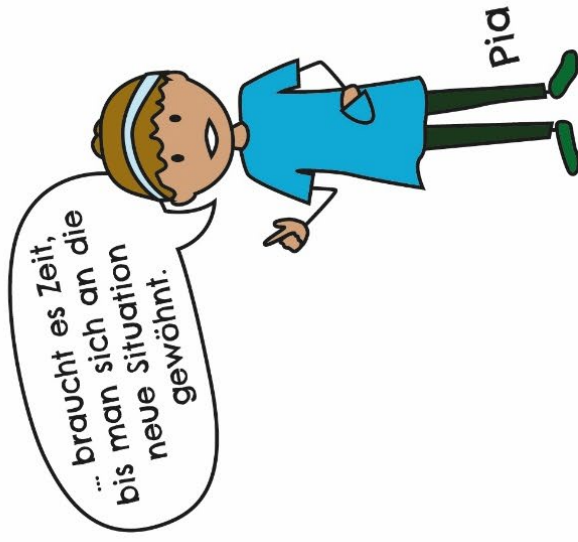
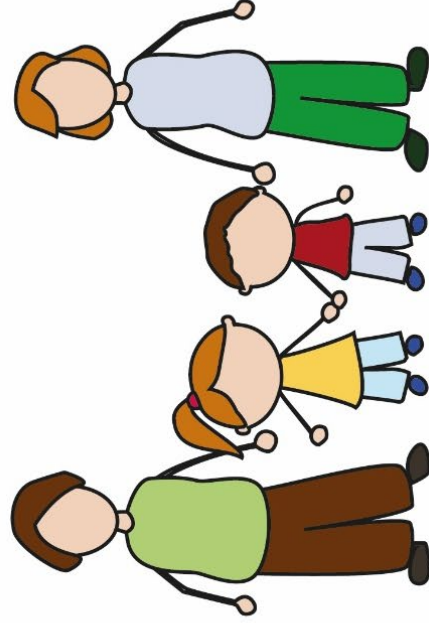
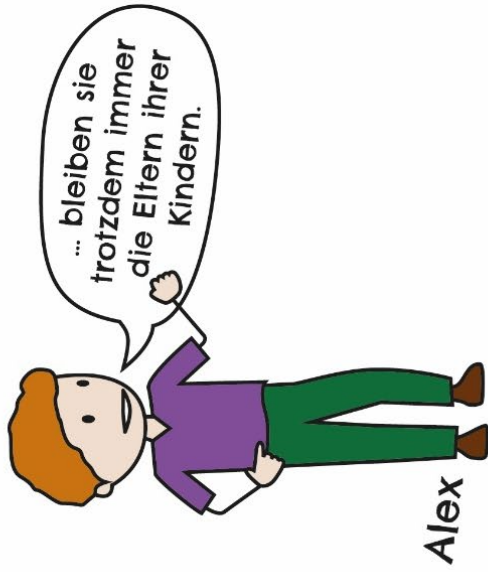
37

Kinderfigur	Botschaften und Hintergrundwissen
Alex	Nach einer Trennung oder Scheidung können Erwachsenen in Österreich wieder heiraten. Es gibt hier keine Beschränkung, wie oft jemand heiraten darf. Je nach religiösem Glauben ist eine Wiederverheiratung eventuell nicht möglich (z. B. kann man im römisch-katholischen Glauben nur einmal kirchlich heiraten).
Pia	Eltern sind in der ersten Phase der Trennung manchmal böse aufeinander. Aber es gibt auch Gegenbeispiele, wo sich getrennte Paare hinterher besser verstehen (auf freundschaftlicher Basis), wenn sie getrennt sind und nicht mehr zusammenwohnen. Besonders wichtig: Kinder können nichts dafür, wenn Eltern sich streiten oder böse aufeinander sind.
Emir	Die Thematik „Streit“ ist für Kinder im Volksschulalter zentral und Kinder sehen das Streiten der Eltern als Hinweis auf eine bevorstehende Trennung. Wichtig ist hier, den Kindern zu vermitteln, dass Streit nicht gleich Scheidung bedeutet. Wir streiten auch mit Menschen, die wir gerne mögen. Eltern sind nicht immer der gleichen Meinung. Zum Beispiel darüber, wann das Kind ins Bett gehen soll oder ob es ein Handy haben darf. Wenn Eltern dann streiten, kann das Kind aber nichts dafür. Im Streit kann es vorkommen, dass hässliche Worte gesagt werden, die nicht ganz so gemeint sind. Wenn ein Kind das hört und unsicher ist, sollte es darüber reden und die Eltern fragen, wie das gemeint war.
Manu	Nach elterlicher Trennung verändert sich die Wohnsituation, da einer auszieht. Kinder assoziieren elterliche Trennung und Scheidung daher oftmals mit der veränderten Wohnsituation und machen sich viele Gedanken darüber, wo, wann, wie lange welches Kind bei welchem Elternteil wohnen soll. Auch wenn Eltern nicht mehr zusammen wohnen, darf das Kind beide Elternteile weiterhin sehen.

Wie können Familien aussehen?

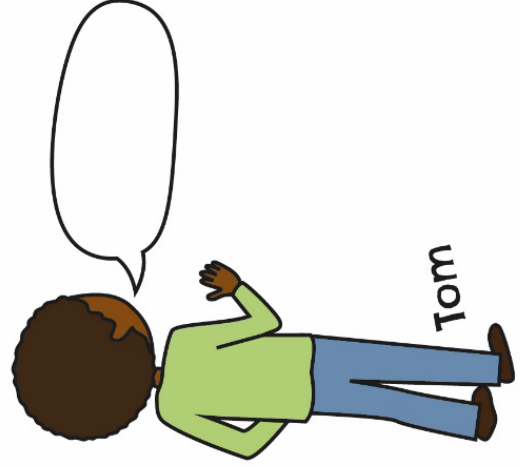
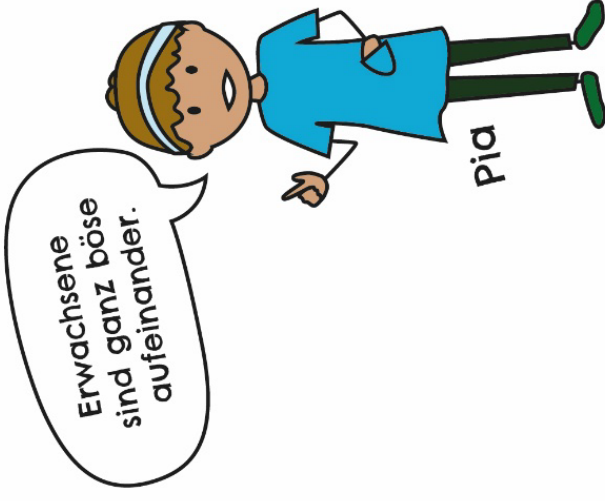
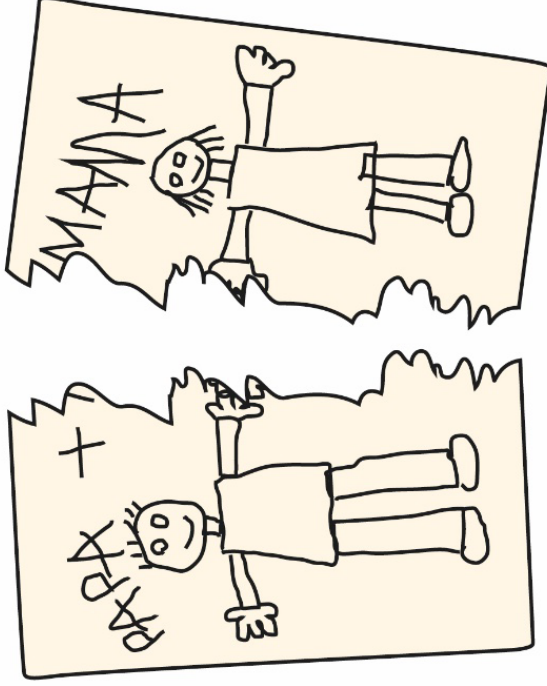
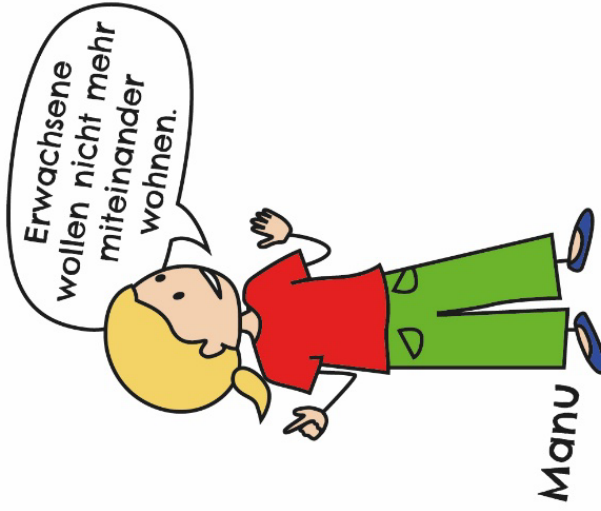
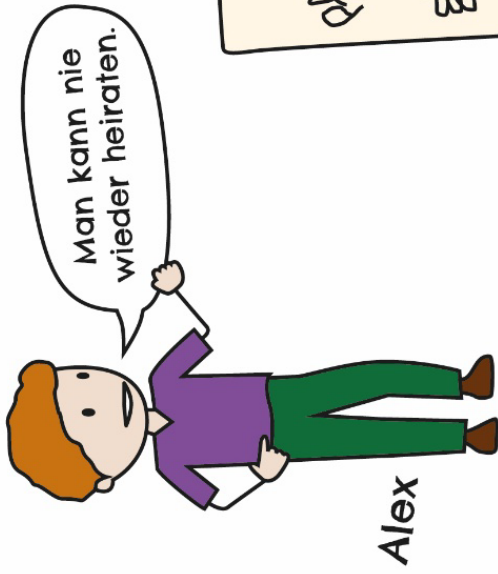


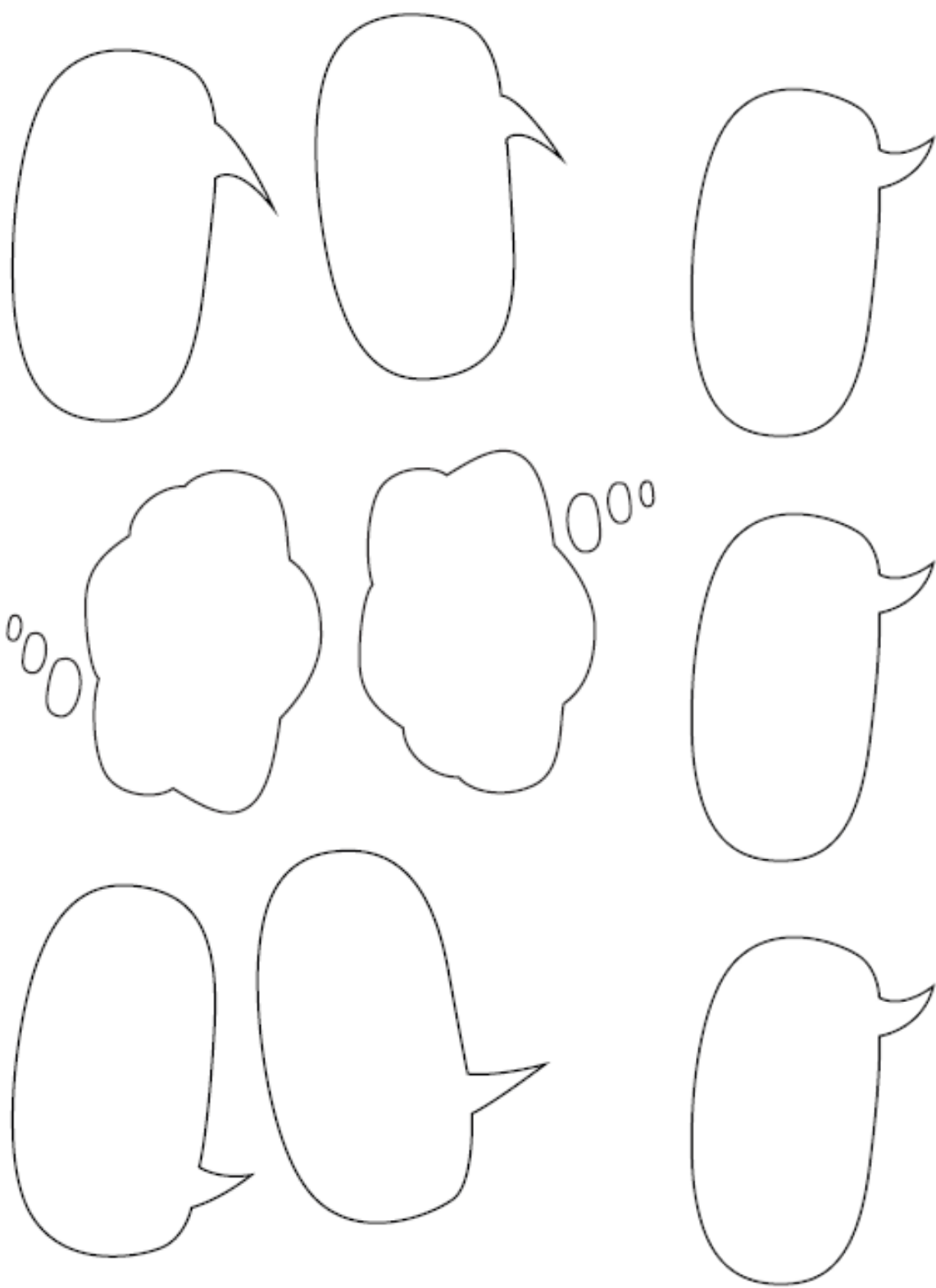
Wenn Eltern sich trennen ...



SMILE

Was bedeutet Scheidung?





Nachwort und Danksagung

Im Projekt „SMiLE – Scheidung mit Illustrationen erforschen“ verfolgten wir unterschiedliche Fragestellungen und Ziele: Was denken die am Projekt beteiligten Kinder über elterliche Scheidung? Wie reden und diskutieren Kinder über das Thema Trennung? Welche Informationen benötigen Kinder? Wie können Illustrationen und Concept Cartoons in der Forschung verwendet werden?

Die Ergebnisse dieser Studie wurden mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, dem wissenschaftlichen Projektbeirat und der interessierten Öffentlichkeit erzielt und diskutiert. Neben den vorliegenden Unterrichtsmaterialien führte die Studie ebenso zu einer Bandbreite wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Wir konnten zum Beispiel herausfinden, welche Fragen Kinder zum Thema Scheidung haben, wie sie Familien sehen, wie sie Trennung und Scheidung definieren, welche Trennungsur-sachen und Scheidungsfolgen sie wahrnehmen oder wie sie sich den Ablauf einer Scheidung oder Wohnsituationen nach elterlicher Scheidung vorstellen. All diese Ergebnisse werden vom Projektteam auf internationalen Tagungen und in Publikationen einem Fachpublikum vorgestellt, damit dieses Wissen nachhaltig in den wissenschaftlichen Diskurs über Kinder, Kindheit, Scheidung und Trennung einfließt.

Dank der vielen Stunden, die wir mit den Kindern im Projekt SMiLE verbracht haben, konnten wir herausfinden, was für Kinder an der Thematik interessant, unverständlich oder besonders wichtig ist. Dieses Wissen haben wir nicht nur in die Unterrichtsmaterialien einfließen lassen, sondern auch in einer Broschüre für Kinder zusammengefasst, die den Titel „Wenn Eltern sich trennen“ trägt und über unser Projekthomepage (smile.univie.ac.at) kostenlos zum Download bereitsteht.

Herzlichen Dank allen beteiligten Kindern und Lehrerinnen der VS Seefeld in Tirol und der VS Kolonitzgasse in Wien sowie dem wissenschaftlichen Beirat: Judit Barth-Richtarz, Verena Blatnik, Romi Leonhardt, Rosina Steininger, Kerstin Schmidt-Hönig, Doris Täubel-Weinreich, Susanne Vogl, Harald Werneck, Liselotte Wilk.

Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anmerkungen zu den Unterrichtsmaterialien via E-Mail.

Ulrike Zartler, Raphaela Kogler, Marlies Zuccato-Doutlik
(Projektteam SMiLE)

Assoz. Prof. Dr. Ulrike Zartler
01-4277-48244

Familien- und Kindheitssoziologin
ulrike.zartler@univie.ac.at

Mag. Raphaela Kogler, MA
01-4277-49209

Kindheitssoziologin und Bildungswissenschaftlerin
raphaela.kogler@univie.ac.at

Lic. Marlies Zuccato-Doutlik, MA
01-4277-49213

Familiensoziologin und Grafikerin
marlies.zuccato-doutlik@univie.ac.at

Quellen und weiterführendes Material

Kija, Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg (2008): Aber meine Eltern bleibt ihr trotzdem... Pädagogische Anregungen zum Thema Trennung und Scheidung. https://www.kija-sbg.at/fileadmin/_migrated/content_uploads/Aber-meine-Eltern-bleibt-ihr-trotzdem.pdf (Zugriff: 19.11.2018).

Rainbows.at (2019): Literatur für Volksschulkinder zum Thema Trennung/Scheidung. https://www.rainbows.at/wp-content/uploads/2018/12/Literatur_fuer_Volksschulkinder.pdf (Zugriff: 31.01.2019).

Schmidt-Hönig, Kerstin; Tinnefeld, Natanya; u.a. (2018): Lasso 1 Sachbuch mit Englisch. Österreichischer Bundesverlag Schulbuch. Wien. (*Darin Materialien zum Thema 'Familien sind vielfältig'*).

Schule.at – Das österreichische Schulportal (2019): Kinderrechte. Sammlung von Unterrichtsmaterial zum Thema Rechte von Kindern. <https://www.schule.at/thema/detail/kinderrechte-2.html> (Zugriff: 31.01.2019).

SMiLE- Scheidung mit Illustrationen erforschen (2019): Projekthomepage des Teams an der Universität Wien. Downloads einer Broschüre für Kinder und weiterem Material und Informationen. <https://smile.univie.ac.at/> (Zugriff: 15.04.2019).

SOS Kinderdorf (2019): Starke 10 – Spiele und Anregungen zur Stärkung sozialer Kompetenzen. Unterrichtsmaterialien Grundstufe II. <https://www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/schule-kindergaerten/unterrichtsmaterialien/starke-10> (Zugriff: 31.01.2019)

Weiler, Liesa J; Chung, My-Lan und Melanie Lauermann (2015): Mein Kinderbeistand. Herausgegeben von der Justizbetreuungsagentur, Bundesministerium für Justiz. Wien.

Zentrum Polis (2012): Familie. Material für Volksschule und Sekundarstufe I des Zentrum Polis: Politik-Lernen in der Schule. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Wien. <https://politik-lernen.at/site/shop/shop.item/106170.html> (Zugriff: 31.01.2019).

Buchempfehlungen

Falls sich Kinder (oder Eltern) tiefergehend mit Trennung und Scheidung beschäftigen wollen, oder Sie für die Bibliothek oder Bücherecke in der Schule nach passender Literatur suchen, finden Sie hier eine Empfehlungsliste.

44

für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter	für Volksschulkinder
Grundmann Harriet: <i>Wir sind immer für dich da! Wenn Mama und Papa sich trennen</i>. Coppenrath 2010. Maxeiner Alexandra & Kuhl Anke: <i>Alles Familie! Vom Kind, der neuen Freundin, vom Bruder, von Papas früherer Frau und anderen Verwandten</i>. Klett Kinderbuch 2017. Krause Ute: <i>Wann gehen die wieder?</i> Berlin Verlag 2010. Baumbach Martina & Liewering Jan: <i>Und Papa seh ich am Wochenende</i>. Thienemann 2010.	Homeier Schirin & Siegmann-Schroth Barbara: <i>Aktion Springseil</i>. Mabuse-Verlag 2011. Fruman Ben & Weber Mathias: <i>Meine zwei Zuhause</i>. Carl Auer Verlag 2016. Koch Karin & Rösler Andre: <i>Emil wird sieben</i>. Hammer 2005. Jacobs Babett: <i>Wendla haut ab</i>. Jacobs children's book 2015. Smadja Brigitte: <i>11 Tage mit Papa</i>. Rowolt Rotfuchs 2017.
für Kinder ab 10 Jahren und für Jugendliche	für Eltern
Nöstlinger Christine: <i>Einen Vater hab ich auch</i>. Beltz & Gelber 2001. Tammes Barbara: <i>Pippa- Mein (halbes) Lebens ist ein Ponyhof</i>. Coppenrath 2017. Fröhlich Anja: <i>Alles Easy: Patchwork für Anfänger</i>. arsEdition. 2018 Kreslehner Gabi: <i>Charlottes Traum</i>. Beltz 2019.	Fuhrmann-Wönkhaus Elke: <i>Scheidungskinder. Was Kinder empfinden. Wie Eltern sich verhalten sollten</i>. Humboldt 2012. Largo Remo H. & Czernin Monika: <i>Glückliche Scheidungskinder. Was Kinder nach der Trennung brauchen</i>. Piper 2015. Scheer Peter & Dunitz-Scheer Marguerite: <i>meine deine unsere: Leben in der Patchworkfamilie</i>. Falter 2008.

Beratungs- und Informationsstellen Österreich

Auch wenn es bei dem vorliegenden Material nicht darum geht, dass die beteiligten Kinder über ihre persönliche Lebenssituation sprechen, kann es vorkommen, dass eigene Erfahrungen kundgetan werden. Hier finden Sie daher eine Liste an möglichen Beratungs- und Informationsstellen in Österreich, an die sich Kinder oder Erwachsene wenden können.

für Kinder	
www.rataufdraht.at – Telefonnummer: 147 www.rainbows.at www.trennungskind.de www.kija.at	www.kinderrechte.gv.at www.kinderhabenrechte.at www.kinderjugendgesundheit.at www.die-moewe.at
für Erwachsene	
www.trennungundscheidung.at www.alleinerziehende.org www.elternwerkstatt.at www.kriseninterventionszentrum.at Telefonnummer: 01-7147147	www.rainbows.at www.oebm.at www.familienberatung.gv.at www.familienrechtsinfo.at



Scheidung mit Illustrationen erforschen

Glossar

Dieses Glossar enthält zentrale Begriffe, die im Unterrichtsmaterial vorkommen. Die Erklärungen der Begriffe sind in kindgerechter Sprache formuliert und können in dieser Form von den Lehrpersonen den Kindern nähergebracht werden.

45

Alleinerziehende oder Ein-Eltern-Familien	Wenn du nur mit der Mama oder nur mit dem Papa wohnst, sprechen Erwachsene oft von Ein-Eltern-Familien oder bezeichnen die Mama, bei der das Kind lebt, als Alleinerziehende.
Familie: Normale, komplette, intakte, richtige, vollständige, ideale, typische	Erwachsene oder Kinder reden oft von der normalen Familie, der kompletten, richtigen, vollständigen oder der intakten Familie, wenn sie eine Familie mit Mama, Papa und Kindern meinen. Aber: andere Familien sind genauso normal, komplett und intakt. Es gibt viele Möglichkeiten, Familie zu sein. Alle, die zu einer Familie gehören, sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig. Sie verbringen Zeit miteinander und haben Spaß. Familien wohnen oft zusammen, aber das muss nicht unbedingt sein. Wenn Eltern sich trennen, heißt das also nicht, dass diese Familie unvollständig oder nicht komplett wäre, auch wenn einer auszieht.
Familiengericht	Eine Scheidung findet bei einem Gericht statt. Wenn Eltern sich nicht einigen können, zum Beispiel wo wer wohnen soll, entscheidet das Familiengericht. Das Familiengericht bestraft die Eltern aber nicht, sondern dort wird überlegt, wie nach der Scheidung alles so geregelt werden kann, dass es dem Kind gut geht. Wenn die Eltern sich nicht einigen können, entscheidet die Richterin oder der Richter.
Familiengerichtshilfe	Die Familiengerichtshilfe hat im Auftrag des Gerichts einige Schritte zu tun, um bei der Entscheidung zu helfen, wo ein Kind nach der Trennung der Eltern wohnen soll. Familiengerichtshelferinnen und Familiengerichtshelfer sprechen mit den Eltern, mit Lehrpersonen oder laden die Eltern und Kinder auch zu sich ein, um zu sehen, wie sich die Kinder gemeinsam mit Mama oder Papa fühlen.
Familienrichter und Familienrichterin	Familienrichterinnen und Familienrichter arbeiten am Familiengericht und haben die Aufgabe zu entscheiden, was das Beste für die Eltern und das Kind in Zukunft ist. Richterinnen und Richter wollen manchmal auch mit dem Kind reden oder bitten jemanden von der Familiengerichtshilfe, das Gespräch zu führen.
Halbgeschwister	Halbgeschwister sind Geschwister, die nur einen gemeinsamen Elternteil mit dir haben. Also entweder Kinder deines Papas mit einer anderen Frau oder Kinder deiner Mama mit einem anderen Mann. Das heißt, sie haben entweder den gleichen Papa oder die gleiche Mama wie du.

Illustration	Illustrationen sind Bilder und Abbildungen, die etwas mit Figuren und Symbolen darstellen. Es gibt viele unterschiedliche Illustrationen, wie beispielsweise Cartoons.
Kinderbeistand	In Österreich haben Kinder ein Recht auf einen eigenen Kinderbeistand. Er ist der Anwalt für die Kinder am Familiengericht. Er hilft dem Kind, erklärt ihm alles, was es nicht versteht und sagt dem Gericht, was das Kind möchte – aber nur, wenn das Kind das auch will. Sie überlegen gemeinsam, was die beste Lösung wäre und der Kinderbeistand vertritt das Kind dann auch beim Familiengericht.
Mediator und Mediatorin	Mediatorinnen und Mediatoren beraten Erwachsenen und sollen dabei unterstützen, dass die Eltern nicht zu viel streiten und zu einer guten Lösung kommen, wie es nach der Trennung weitergeht.
Patchworkfamilie	Patchworkfamilien sind Familien, die aus verschiedenen Teilen zusammengestellt sind, wie zum Beispiel einem Stiefelternteil, Halbgeschwistern oder Stiefgeschwistern.
Regenbogenfamilie	Regenbogenfamilien sind Familien mit zwei Mamas mit Kind oder zwei Papas mit Kind. Die zwei Frauen oder die zwei Männer sind dann auch ein Liebespaar.
Scheidung	Wenn ein verheiratetes Paar beschließt, sich zu trennen, dann lassen sie sich „scheiden“. Sie stellen bei Gericht einen Antrag und die Familienrichterin oder der Familienrichter bestätigt dann die Scheidung. Scheidung bedeutet auch einige Veränderungen für Erwachsene und Kinder. Fast immer bedeutet Scheidung auch, dass einer aus- bzw. umzieht. Es müssen einige Entscheidungen getroffen werden.
Stiefeltern	Eltern finden nach einer Trennung oft eine neue Frau oder einen neuen Mann. Stiefeltern sind die neuen Partnerinnen oder Partner deiner Eltern. Sie sind aber nicht böse wie die Stiefmütter, die du aus Märchen kennst.
Stiefgeschwister	Stiefgeschwister sind Kinder deines Stiefpapas oder deiner Stiefmama. Sie haben nicht die gleiche Mama und auch nicht den gleichen Papa wie du.
Streit	Streit gehört zum Leben dazu und kommt immer wieder vor. Wir streiten auch mit Menschen, die wir gerne mögen. So ist das auch, wenn Eltern sich streiten. Eltern sind nicht immer der gleichen Meinung. Zum Beispiel darüber, wann du ins Bett gehen sollst oder ob du ein Handy haben darfst. Wenn Eltern dann streiten, kannst du aber nichts dafür. Im Streit kann es vorkommen, dass hässliche Worte gesagt werden, die nicht ganz so gemeint sind. Wenn du das hörst und unsicher bist, solltest du darüber reden und fragen, wie das gemeint war.